

blickpunkt

INFORMATIONEN DER GEMEINDE HORW



NR. 91 27. MÄRZ 2015



Seite 6 bis 8

KULTURPROJEKT

Das Kulturprojekt
auf der Horwer Halbinsel

Seite 12

PROJEKTARBEIT

Warum nur wenige
Jugendliche wählen gehen

Seite 13 bis 20

SCHULE

Gute Noten für die
Horwer Gemeindeschulen

In dieser Ausgabe

Wasserzähler ablesen	3
Papiersammlung	3
Kunst- und Kultur: A-Capella-Konzert	3
Geschichte der Post Kastanienbaum	4/5
Kulturprojekt Halbinsel	6 – 8
Vermittlungsstelle für Freiwillige	9
Agathafeier der Feuerwehr	10
Hecken zurück schneiden	11
Projekt See- und Winkelstrasse	11
Jugend und Politik	12

Blickpunkt Schule 13 – 20

Ökihof Horw	21
Hochschulstandort Horw	21
Leinenpflicht für Hunde	21
Politik und Vorstösse	22
Aufwertung Buholzerschwändi	23
Energieberatung und Energiestadt	24
Biber-Aktion	24
Parteien	25 – 26
Einwohnerat	26
Vereine	28 – 31
Veranstaltungskalender	32

Amtlich

Gratulationen	22
Zivilstandsnachrichten	22
Baubewilligungen	23
Handänderungen	23

Öffnungszeiten Gemeindehaus

Mo – Fr 8.00 bis 11.45 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr oder nach Vereinbarung.

Von Karfreitag, 3. April bis Ostermontag, 6. April 2015 bleibt die Verwaltung geschlossen. Bei Todesfällen ist das Zivilstandsamt unter 079 349 30 30 erreichbar.

Die Gemeindeverwaltung befindet sich bis im Sommer 2015 im Provisorium an der Schulhausstrasse 12, Postfach, 6048 Horw. Einzig das Baudepartement hat seine Büros weiterhin im 1. Stock am Gemeindehausplatz 16.



Robert Odermatt
Gemeinderat

Bekanntlich ist im Bildungswesen seit längerer Zeit einiges in Bewegung. Die Vorgaben übergeordneter Instanzen, meist des Kantons, sind durch die Gemeinden umzusetzen. Auch in unserer Gemeinde führt dies bei den Schulhäusern zu erheblichen Investitionen.

Schulhaus Hofmatt

Die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Hofmatt ist bereits vor einigen Monaten erfolgreich abgeschlossen worden. Nun zeigt auch die Bauabrechnung, dass man trotz diversen unvorhergesehenen, zusätzlichen Arbeiten die Sanierungskosten unter dem Kostenvoranschlag halten konnte. Dank einem sehr guten Architekten und einer konsequenten Kostenkontrolle schliesst die Bauabrechnung bei 1,909 Millionen Franken ab; also 63'000 Franken tiefer als ursprünglich budgetiert. Positiv äussern sich auch Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern über das Projekt. Die Umsetzung und die heutigen Räumlichkeiten entsprechen den Bedürfnissen und werden im täglichen Betrieb sehr geschätzt.

Schulhäuser Spitz und Kastanienbaum

Die neuen Schulmodelle mit integrativer Förderung (IF) erfordern Anpassungen der Schulräume mit zusätzlichen Nebenzimmern für die IF-Förderung. Ebenso stehen insbesondere im Schulhaus Mattli grössere Sanierungsarbeiten an und es sind auch Erweiterungen ge-

plant, um den künftigen Anforderungen gemäss Schulraumplanung und der schulergänzenden Betreuung wie Mittagstisch und Aufgabentreff gerecht zu werden. Entsprechende Vorprojekte mit verschiedenen Varianten sind für beide Schulhäuser ausgearbeitet worden. Ein Variantenentscheid wird demnächst im Gemeinderat gefällt, danach wird mit den Detailplanungen begonnen. Auch bei diesen beiden Projekten ist es uns ein wichtiges Anliegen, den Bedürfnissen der Nutzenden einen hohen Stellenwert einzuräumen, damit auch diese Sanierungen einen relevanten Mehrwert darstellen und für den Schulalltag zweckmässig sind.

Übrige Liegenschaften der Gemeinde

Eine wichtige Aufgabe des Immobiliendepartements ist es, sämtliche Liegenschaften der Gemeinde Horw in Schuss zu halten. Dabei suchen wir nach pragmatischen und zweckmässigen Lösungen und bemühen uns mit den finanziellen Ressourcen der Gemeinde Horw haushälterisch umzugehen. Es ist uns jedoch immer ein Anliegen, den Unterhalt nicht zu vernachlässigen und regelmässig die werterhaltenden Massnahmen wo nötig zu tätigen. Die im Jahr 2013 gemachten Zustandsaufnahmen sämtlicher Liegenschaften sind für uns ein wichtiges Hilfsmittel, um vorausschauend den Handlungsbedarf zu erkennen und die notwendigen Mittel im Finanz- und Aufgabenplan sowie im Budget rechtzeitig einzuplanen.

Impressum

Herausgeber

Gemeinde Horw
Redaktion Blickpunkt
Schulhausstrasse 12, Postfach, 6048 Horw
www.horw.ch, Telefon 041 349 12 59

Redaktionskommission

Markus Hool (Gemeindepräsident, Vorsitz)
Romeo Degiacomi (Kommunikationsbeauftragter)
Daniel Hunn (Gemeindeschreiber)
Fabienne Vogel (Gemeindekanzlei)

Redaktion

Romeo Degiacomi, Mail: blickpunkt@horw.ch
Urs Strebel (Fotos)

Inserate (kostenpflichtig)

Eicher Druck AG, Grisigenstrasse 6, 6048 Horw,
Telefon 041 340 16 47, info@eicherdruck.ch

Produktion/Inserateannahme: Eicher Druck AG

Auflage: 7125 Exemplare

Titelbild

Blick von der Oberrüti Richtung Berge und Horwer Halbinsel. Foto: Romeo Degiacomi

Wasserzähler selber ablesen

Die blaue Ablesekarte für die Wasserzähler-Selbstablesung 2015 wird den Grundeigentümern am 17. April 2015 per Post zugestellt. 2014 sind 85 % der Karten termingerecht eingetroffen. Dafür bedankt sich das Team der Wasserversorgung bei allen Beteiligten. Rund 300 Abonnenten mussten gemahnt, 73 Zähler durch die Mitarbeiter der Wasserversorgung abgelesen und bearbeitet werden. Um diesen Mehraufwand zu verhindern, bitten wir die Grundeigentümer, die vorgegebenen Termine einzuhalten.

Informationen Selbstdeklaration 2015

Mit der Ablesekarte erhält man das Merkblatt «Anleitung und Tipps zur Onlineerfassung». Dazu einige Hinweise:

- Standort Wasserzähler: Meistens im Untergeschoss, Wasserverteilung, Heizung oder Technikraum. Standort auf der Karte kontrollieren, korrigieren und/oder ergänzen.
- Ablesekarte wenn nötig an verantwortliche Stelle, Hauswart oder Verwaltung, weiterleiten. Bitte Rücksendetermin beachten.

Möglichkeiten der Rückmeldung bis spätestens 10. Mai 2015

- Ablesekarte mit neuem Zählerstand, Datum und Unterschrift zurücksenden
- Onlineerfassung ab 17. April 2015 möglich auf <https://admin.horw.ch/wasser>
- Mit dem Smartphone mit einer Scan-App den QR-Code auf der blauen Ablesekarte fotografieren. Damit wird man direkt mit der Internetseite der Wasserversorgung verbunden und kann einfach und schnell den neuen Zählerstand erfassen.

Wunsch an die Grundeigentümer:

Die unkomplizierte Onlineerfassung oder die Eingabe mit dem Smartphone ist für die Verwaltung zeitsparend.

- Bei Unklarheiten oder Fragen: Auskunft unter Telefonnummer 041 349 12 92/98 oder E-Mail baudepartement@horw.ch

Das Team der Wasserversorgung dankt für die aktive Mitarbeit.



Nächste Papiersammlung am Samstag, 4. April 2015

Die nächste Papiersammlung findet am Samstag, 4. April 2015 statt. Sie wird vom Fussballclub Horw organisiert. Bei Unklarheiten während der Papiersammlung, Auskunft unter Tel. 041 349 13 60 bis 15.00 Uhr.

Papier bündeln

Damit die Papiersammlung speditiv durchgeführt werden kann, muss das gebündelte Papier ab 07.00 Uhr an der Sammelroute der Kehrriechtabfuhr deponiert werden. Das heisst dort, wo jeweils die Abfallsäcke oder Container zur Abfuhr bereitgestellt werden.

Entsorgungsmerkblatt

Die Sammeldaten und viele weitere wertvolle Tipps zur korrekten Altpapierentsorgung können dem Entsorgungsmerkblatt entnommen werden. Weitere Merkblätter sind kostenlos beim Informationsschalter im Gemeindehaus erhältlich.

Aufruf an die Bevölkerung

Bitte kein Altpapier und keinen Karton mit dem Kehrriech entsorgen, denn an jedem 1. Samstag im Monat gibt es eine separate Papier-/Kartonsammlung.

A-Capella-Konzert



Bewusst eingesetzte Mimik und einfache, pointierte Choreografien geben den Auftritten wirkungsvollen Unterhaltungswert und ermöglichen es, einen direkten Bezug zum Publikum herzustellen. Dies ist das Markenzeichen von Ostinato, der Männer-A-Capella-Gruppe.

Das Bühnen-Programm «HERRliche Damen» ist bereits auf verschiedenen Bühnen der Zentralschweiz erfolgreich aufgeführt worden. Die musikalische Leitung hat der in Horw wohnhafte Musikpädagoge Aaron Tschalèr. Der Anlass wird von der Kunst- und Kulturkommission präsentiert.

Herrliche Damen

Samstag, 25. April 2015, 19.30 Uhr
Zwischenbühne Horw
Eintritt Fr. 20.00

Nicht vergessen: Konzert

Festliche Barockmusik mit dem Kammerensemble «La Partita» und den beiden Trompetensolisten Corina Arpagaus aus Horw und Heinz Rauch. **Sonntag, 29. März 2015, 17.00 Uhr**, ref. Kirche Horw. Mit Kollekte.

Nächste Ausgaben Blickpunkt

Ausgabe	Inserateschluss 8 Uhr	Redaktionsschluss 8 Uhr	Erscheinungsdatum
92 April 2015	Do, 09. April 2015	Do, 09. April 2015	Fr, 24. April 2015
93 Mai 2015	Mi, 13. Mai 2015	Mi, 13. Mai 2015	Fr, 29. Mai 2015
94 Juni 2015	Do, 11. Juni 2015	Do, 11. Juni 2015	Fr, 26. Juni 2015

Neuanlagen • Umänderungen
Beton- und Natursteinarbeiten
Gartenpflege
Grabpflege • Bepflanzungen



Mitglied Stiftung Dauergrabpflege

Altsagenstrasse 7
6048 Horw
Telefon 041 340 03 44
www.amrhein-gartenbau.ch

Kastanienbaum: Post-Ära Zurflüh geht nach 98 Jahren zu Ende



Kastanienbaum um ca. 1920 mit dem Seehotel und dem Postgebäude (Mitte).

1881 gibt es in Kastanienbaum die erste «rechnungspflichtige Postablage» im Hotel Kastanienbaum, welche von Wirt Heinrich Habermacher geführt wurde. Ab 1907 betreibt Sidonja Peier die Postablage.

1917 beginnt die Posthalter-Dynastie der Familie Zurflüh. Robert Zurflüh (*1882) wechselt vom Eigenthal nach Kastanienbaum und eröffnet am 23. November 1918 die erste Postagentur am Standort, wo sie sich bis heute befindet. Seine Frau Josephine betreibt zudem einen Spezereiwarenladen.



Josephine und Robert Zurflüh (1. Generation, links); Lydia und Robert Zurflüh jr. (2. Generation, rechts).

In den Anfangsjahren wird die Post dreimal pro Tag ausgetragen. 1924 wird die Postagentur in ein Postbüro umgewandelt, wo sich neu die erste Telefonzentrale für Kastanienbaum und St. Niklausen befindet. Das Ehepaar Zurflüh stellt mit Tochter Josy und Sohn Robert hier alle Telefonverbindungen in die ganze Schweiz und ins Ausland her. Während sieben Tagen die Woche und auch nachts muss «gestöpselt» werden, um die

ein- und ausgehenden Verbindungen zusammenzukoppeln. Auch der weltberühmte Dirigent Arturo Toscanini lässt sich während seiner Aufenthalte in Kastanienbaum seine Telefongespräche herstellen.

Auch der tödliche Verkehrsunfall von Königin Astrid von Belgien in Küsnacht am Rigi am 29. August 1935 hat Auswirkungen auf die Post in Kastanienbaum. Viele Beileidstelegramme aus aller Welt müssen geschrieben und nach St. Niklausen ins königliche Gut «Haslihorn» gebracht werden. Zudem besucht der junge belgische König Leopold III während seinen Motorradfahrten den Lebensmittelladen und deckt sich mit Zigaretten ein. 1933 folgt die Automatisierung des Telefons. Eine öffentliche Sprechstelle mit Gesprächsvermittlung gibt es weiterhin.

Nach 32 Posthalterjahren (1948) geht Robert Zurflüh in den Ruhestand und sein Sohn – ebenfalls Robert (*1917) – wird zum neuen Posthalter gewählt. Er plant ein grösseres Postbüro, das 1951 bezogen wird. Weiterhin werden alle Pakete und Briefe täglich zweimal mit dem Fahrrad ausgetragen. Später folgt eine erste Motorisierung mit einem «Solex», später mit einem Condor-Puch Töffli.

1959 gibt Josephine Zurflüh altershalber ihren Lebensmittelladen auf. Als Ersatz entsteht gegenüber des Schulhauses ein neuer USEGO-Laden der Familie Willi. Robert junior betreibt zusammen mit seiner Gattin Lydia während 33 Jahren die aufstrebende Poststelle. In diese Zeit fällt auch das grosse Wachstum von Kastanienbaum. Von 85 zu bedienenden Haushalten wächst der Ort bis 1980 auf 240 Haushalte. 2015 zählt Kastanienbaum rund 480 Haushalte.

Am 19. Dezember 1964 hält die «letzte Schiffspost der Schweiz» in Kastanienbaum um letztmals Postsachen ein- und auszuladen. Seit 1881 kommen alle Postsendungen mehrmals pro Tag auf dem Schiffsweg nach Kastanienbaum und werden an der Station durch den Posthalter abgeholt. Fortan wird die Post mit dem Lastwagen oder mit dem



Das 1. Postgebäude in Kastanienbaum (1918 erbaut, oben) sowie später mit Anbau (1951).

Bus transportiert. 1981 werden die seit 1951 bestehenden zweiten Postlokaltäten wiederum zu klein und ein dritter Neubau auf demselben Grundstück muss geplant werden. Am 30. April 1982 übergibt Robert Zurflüh seinem Sohn Ruedi die Poststelle. Ruedi hat zuvor während 11 Jahren als Ablöser in diversen Poststellen der Schweiz gearbeitet. Zusammen mit seiner Gattin Judith und Briefträger Willy Waldispühl führt er als selbständiger Posthalter die Poststelle und den Zustelldienst als Unternehmer. Der Start als Posthalter in Kastanienbaum fällt in eine anhaltende postalische Wachstumsphase. In den 1990er/2000er-Jahren – mit dem Aufkommen von Internet, Handy und E-Mail – ändert sich das Postgeschäft. Um Umsatzrückgänge zu kompensieren, ist die Post Kastanienbaum auch Tourismus-Infostelle, Busbillett-Verkaufsstelle sowie Annahmestelle für Lotto und Toto sowie weiteren Drittprodukten. Ende April 2015 lassen sich nun Judith und Ruedi Zurflüh nach genau 33 Jahren in Kastanienbaum pensionieren. Damit endet eine 98 jährige Familiengeschichte.

Auszug aus Chronik von Ruedi Zurflüh

«Die Poststelle Kastanienbaum ist bis heute ein Treffpunkt»



Judith und Ruedi Zurflüh leiten in 3. Generation die Post Kastanienbaum. Ende April 2015 gehen sie frühzeitig in Pension.

«Blickpunkt»: Seit 1982 leiten Sie die Poststelle Kastanienbaum und wollen nun beruflich kürzer treten. Wie fühlen Sie sich wenige Wochen vor Ihrem letzten Arbeitstag?

Ruedi Zurflüh: Es war eine sehr tolle Zeit mit unzähligen Begegnungen und Gesprächen. Die 33 Jahre als Posthalterehopaar haben unser Leben geprägt. Es war eine bereichernde, ja oft auch eine emotionale Zeit. Derzeit habe ich gemischte Gefühle, wenn ich an unseren letzten Arbeitstag am 25. April 2015 denke.

Judith Zurflüh: Viele Erlebnisse bleiben unvergesslich. Ich freue mich jedoch sehr, dass wir in Zukunft keine 6-Tage-Arbeitswoche haben werden. Vielleicht wird mir später dieser strenge Rhythmus mit den täglichen Schalteröffnungszeiten fehlen.

Wie eng ist heute noch die Beziehung zur Kundschaft?

Judith Zurflüh: Die Poststelle ist bis heute Treffpunkt geblieben. Mit vielen haben wir über Jahre eine persönliche Beziehung geführt. Hier kennt man sich eben noch. Neuzuzüger haben wir immer persönlich angeschrieben und sie auf unsere vielfältigen Angebote aufmerksam gemacht, Tourismusprospekte und Ortspläne beigelegt.

Ruedi Zurflüh: Da wir auch die Tourismus-Infostelle betreiben, Busbillette anbieten, Lottoscheine annehmen und bis Ende 2014 Schiffbillette verkauften, konnten wir in zahlreichen Gebieten beraten. Wir waren für die Bevölkerung von Kastanienbaum

und St. Niklausen auch Anlaufstelle für Fragen zum Gemeindewesen. Heute beraten wir auch die rund 200 Studierenden aus aller Welt der Hotelfachschule IMI über Handyangebote, eröffnen Postkontos und stauen immer wieder über teils noch handgeschriebene Reisepässe.

Was hat sich im Beruf in den 33 Jahren verändert?

Ruedi Zurflüh: Sehr viel. Früher gab es auf der Poststelle Telefax und Telex. Abrechnungen erfolgten von Hand. Heute läuft alles vollautomatisiert mit Computer, E-Mail und Handy. Einschneidend für uns war, als wir im 2001 nicht mehr freie Unternehmer, sondern Angestellte der Post wurden.

Judith Zurflüh: Damals als Selbständige arbeiteten wir bis zu 60 Stunden die Woche, mussten die Löhne auszahlen und die Arbeitszeitberechnung selbst managen. Als wir ab 2001 Angestellte der Post Kriens wurden, waren wir punkto Vorgaben nicht mehr so frei, hatten aber im Gegenzug eine geregelte 43-Stunden-Woche.

Die Poststelle Kastanienbaum wird seit 1917 durch die Familie Zurflüh geleitet. Sie führten sie in der 3. Generation. Nun geht eine 98-jährige Familiengeschichte zu Ende, die auch von Unternehmertum geprägt war.

Ruedi Zurflüh: Meine Grosseltern hatten im gleichen Gebäude auch ein Lebensmittelgeschäft mit einem breiten Sortiment, sie hatten sogar einen eigenen Postkartenverlag und die erste Telefonzentrale der Halbinsel befand sich ebenfalls in der Post Kastanienbaum. Schon damals gab es eine sehr internationale Kundschaft und viele Touristen weilten in den verschiedenen Hotels auf der Halbinsel. In den Villen wohnten zum Beispiel Kaffee- oder Seidenhändler.

Auch Ihre Eltern arbeiteten hier als Posthalter. Hat Sie das geprägt?

Ruedi Zurflüh: Sicherlich. Ich durfte mit meinem Vater am Morgen um 6.00 Uhr jeweils die Post abholen, die mit dem Schiff gebracht wurde und den schweren Postwagen von der Station zur Poststelle hochschieben. Dann half ich beim Austragen von «Express»-Postsendungen. Nach der Verkehrsschule war für mich klar, dass ich einmal bei der Post arbeiten möchte. Meine

beiden Geschwister und unsere Tochter arbeiteten ursprünglich auch bei der Post.

Das Internet konkurriert heute die Poststellen. Wie spüren Sie das in der Poststelle 6047 Kastanienbaum?

Ruedi Zurflüh: Es werden klar weniger Einzahlungen und Postgeschäfte am Schalter getätigt. Dennoch nutzt eine treue Kundschaft, dazu gehören nicht nur ältere Leute, weiterhin unser erweitertes Angebot mit Handys, Geschenk- und Papeterieartikeln.

Was haben Sie für Zukunftspläne?

Judith Zurflüh: Wir möchten vermehrt Fahrrad-Ausflüge und Reisen machen. Besonders gerne entdecken wir neue Gegenden auf Weinreisen. Dann gibt es auch noch unseren grossen Garten.

Ruedi Zurflüh: Meine Vorfahren haben zahlreiche Zeitdokumente zurückgelassen. Ich möchte die Sammlung durchgehen und vielleicht später mit den Postkarten einen Bildband herausgeben. Mein Engagement beim Ortsverein als Vizepräsident werde ich gerne weiterführen und vielleicht irgendwann im Tourismus-Bereich eine Aufgabe übernehmen.

Interview: Romeo Degiacomi

Die Poststelle wird nach der Pensionierung von Judith und Ruedi Zurflüh von Personal aus Kriens weitergeführt. Die Öffnungszeiten bleiben gleich und auch die Zustellung ist weiterhin sichergestellt. Wie in solchen Fällen üblich, hat die Post mit der Gemeinde Horw im Rahmen einer Standortbestimmung das Gespräch aufgenommen. Mit dabei ist auch der Ortsverein. Sollten sich aus den Gesprächen eine Änderung ergeben, so würde die Post in Absprache mit der Gemeinde informieren.



Das heutige Postgebäude in Kastanienbaum mit der Poststelle im Anbau. Das Gebäude an der St. Niklausenstrasse wurde im Jahr 1981 erbaut.

«Halbinsel» – das Horwer Kulturprojekt 2015/16



Die Horwer Halbinsel umgeben von Vierwaldstättersee ist ein attraktiver Lebensraum. Das Foto wurde vom Aussichtspunkt Schönenboden aufgenommen. Foto: Kurt Hofmann

Die Vorbereitungen für das geplante Horwer Kulturprojekt 2015/16 laufen derzeit auf Hochtouren, denn bereits Ende August 2015 findet der «Startschuss» für ein kulturelles Ereignis der besonderen Art statt: Mit einer breiten Palette von Veranstaltungen soll die Horwer Bevölkerung eine spannende Entdeckungsreise rund um das Thema «Halbinsel» erleben können.

Viele Horwerinnen und Horwer erinnern sich noch an das Projekt «Kulturachse», das vor acht Jahren im Dorfzentrum von Horw vielfältige Begegnungen mit Kunstschaffenden ermöglichte. Auf der Strecke zwischen dem Kreisel Wegscheide und dem Kreisel Merkur konnte das Publikum innerhalb eines Zeitraums von drei Wochen die Entstehung von insgesamt zwölf Kunstwerken hautnah mitverfolgen und damit auch am überregionalen Kulturaustausch teilhaben. Heute noch erinnert an der Bushaltestelle «Wegscheide» ein übergrosses rotes «Laubsägewerk» an das spannende Projekt von 2007.

Neues Projekt

In der Zwischenzeit hat eine Arbeitsgruppe der Kunst- und Kulturkommission ein neues Konzept für ein Projekt zum Thema «Halbinsel» entwickelt. Dabei wurde entschieden, dass der bisher verwendete, etwas missverständliche Begriff der «Gemeindeausstellung» künftig durch die Bezeichnung «Horwer Kulturprojekt» ersetzt werden soll. Im September 2014 hat auch der Horwer Einwohnerrat einstimmig beschlossen, dass das geplante Kulturprojekt zum Thema «Halbinsel» definitiv realisiert werden kann. Zu diesem Zweck wurde ein entsprechender Zusatzkredit in der Höhe von 100'000 Franken bewilligt.

Halbinsel, der Park vor unserer Haustür

Es ist kein Zufall, dass das geplante Kulturprojekt mit dem Label «Halbinsel» ausgestattet wurde: Die Halbinsel ist der attraktivste Gemeindeteil von Horw und wird über die Gemeindegrenzen hinaus als ideales Naherholungsgebiet geschätzt. Auf drei Seiten von Wasser umgeben, bildet sie eine spektakuläre Aussichtsplattform auf See und Berge. Als naturnahe, extensiv genutzte Landschaft markiert sie einen starken, eigenständigen Kontrapunkt zu den verstädterten Quartieren der Gemeinde. Viele Besonderheiten der Natur, aber auch verschiedene interessante Unternehmen, Persönlichkeiten, Architekturen, Gärten und Parkanlagen sind auf der Halbinsel zu finden.

So will das «Halbinsel»-Kulturprojekt einerseits diese aussergewöhnliche Landschaft der Gemeinde ins Zentrum des öffentlichen Interesses rücken und andererseits die Gelegenheit nutzen, ganz verschiedene «Inseln» miteinander zu verbinden, sozusagen zu «Halbinseln» zu machen. «Inseln», die in der Gemeinde Horw noch besser vernetzt werden können: Soziale Gruppen und Vereine, Bevölkerungs- und Altersgruppen, Institutionen und Unternehmen, Alleinstehende und Familien.

Abwechslungsreiches Programm

Mit einigen Hauptereignissen und vielen niederschweligen Angeboten sollen ungewöhnliche Orte auf der Halbinsel bespielt und über ein Jahr hinweg in den Fokus des Interesses gerückt werden. Die Bevölkerung wird eingeladen, ihren engeren Lebensraum ganz nahe und ganz genau anzusehen, zu begehen und zu erleben. Indem viele Möglichkeiten geboten werden, scheinbar Altbekanntes zu entdecken, Neues zu erfahren

und Kontakte zu knüpfen. Das «Halbinsel»-Kulturprojekt dauert vom September 2015 bis Juni 2016. Indem das Kulturprojekt über einen längeren Zeitraum angelegt ist, wird seine Nachhaltigkeit gesteigert.

Hauptereignisse wie Theater, Konzerte oder künstlerische Performances setzen ungewöhnliche Orte in Szene. Thematische Spaziergänge mit Fachleuten bieten Einblicke in die Geologie und Natur, in die Architektur und Gartenkultur, in Geheimnisvolles



und Sagenhaftes. Besichtigungen bringen die Produktionsbedingungen verschiedener Unternehmen näher. Besuche schaffen Kontakte zu ausgewählten Persönlichkeiten. Im Rahmen einer «Forschersafari» erhalten zudem auch Schulklassen der Gemeinde Horw die Gelegenheit, die Halbinsel im Rahmen eines besonderen Projekttagess neu zu entdecken.

«Leuchtturm» als Wahrzeichen

Für die Steuerungsgruppe des Halbinsel-Kulturprojektes war schnell einmal klar, dass als Bezugspunkt zum gesamten Projekt im

Dorfzentrum ein besonderes Objekt geschaffen werden soll, das als augenfälliges «Wahrzeichen» erkennbar wird. Dieses Objekt erhielt den Arbeitstitel «Leuchtturm» und entsteht in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern – Technik und Architektur in Horw, dem Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe Luzern, der schaeerholzbau AG und der Korporation Horw. Insgesamt elf Architektur-Studierende der HSLU entwerfen bereits seit Februar dieses Jahres Pläne für eine ungewöhnliche Holzkonstruktion, die im August 2015 auf dem alten Gemeindehausplatz (bei der Bushaltestelle «Zentrum» an der Ringstrasse) gebaut wird. In der ersten März-Hälfte hatten die angehenden Architektinnen und Architekten ihren Dozenten zwölf verschiedene Modelle vorgestellt, von denen fünf überzeugende Konzepte für die Weiterbearbeitung ausgewählt wurden.



Studierende der Hochschule Luzern – Architektur und Technik haben unter der Leitung von Prof. Dieter Geissbühler interessante Projektideen für den Bau eines Leuchtturms entwickelt. Eine davon soll im August 2015 dann auch umgesetzt werden. Foto: Benno Bühlmann



Erste Ideen für einen Leuchtturm – entworfen von Studierenden in Horw. Foto: Benno Bühlmann

Prof. Dieter Geissbühler, der das Projekt an der HSLU leitet, meint dazu: «Ich war überrascht über die grosse Vielfalt an Projektideen, die unsere Studierenden in relativ kurzer Zeit entwickelt haben.»

Die Horwer Bevölkerung darf bereits jetzt gespannt sein auf das Siegerprojekt, das aus diesem kreativen Prozess hervorgehen wird: Im «Blickpunkt» vom 29. Mai 2015 sollen die entsprechenden Pläne und Modelle für den geplanten «Leuchtturm» vorgestellt werden. Prof. Dieter Geissbühler von der HSLU freut sich denn auch darüber, dass diese Form der Zusammenarbeit mit der Gemeinde Horw im Rahmen des geplanten «Halbinsel-Kulturprojektes» zustande gekommen ist: «Es kommt selten vor, dass die Studierenden in der Ausbildung ihre Pläne 1:1 umsetzen können. Das ist für uns sicher eine einmalige Chance und Herausforderung zugleich.»

Kulturfest zum Projektstart



Das Projektteam des Horwer Kulturprojektes (vlnr): Hanspeter Lehner, Roger Pfyl (Projektleiter), Susanne Wicki Manser, Benno Bühlmann (Präsident der Steuerungsgruppe), Peter Bucher, Rita Wyss, Heinz Horat.

Der Auftakt des Horwer Kulturprojektes «Halbinsel» findet am Samstag, 29. August 2015 ab 11.00 Uhr auf dem alten Gemeindehausplatz an der Ringstrasse statt. Am Kulturfest wird als erstes das Erdgeschoss des Halbinsel-Leuchtturms eröffnet, welches in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern HSLU, dem Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe Luzern BBZB, schaeerholzbau und der Korporation Horw derzeit gebaut wird. Dieser Leuchtturm wird während der ganzen Dauer des Projektes bis Juni 2016 auf dem alten Gemeindehausplatz an der Ringstrasse stehen und laufend über die verschiedenen Anlässe informieren.

An der Eröffnung des Leuchtturmes wird neben Grussworten von Politikern und Turmbauern auch der Horwer Musiker Christian Bucher zu hören sein, der nicht nur sein Schlagzeug, sondern auch den Leuchtturm

zum Klingen bringen wird. Anschliessend findet ein Kulturfest mit Horwer Musikbands, Horwer Kulturschaffenden und Horwer Vereinen statt. Die Besucherinnen und Besucher des Kulturfests können ausserdem ein paar Ausschnitte aus dem vielfältigen Halbinsel-Programm geniessen. Die Horwer Jugendverbände bieten an diesem Tag ein Programm für Kinder, Jugendliche und Familien und es gibt Speis und Trank. Es soll ein Fest von Horwern für Horwer werden.

Horwer Vereine gesucht

Damit das Halbinsel-Kulturfest ein Erfolg wird, sind die Horwer Vereine nun eingeladen, dieses Eröffnungsfest mitzugestalten. Beispielsweise indem Sie vor dem Leuchtturm eine kleine, maximal 15 Minuten dauernde Darbietung zum Besten geben.

Fortsetzung von Seite 7

Eine Darbietung, die vielleicht sogar zum Thema «Halbinsel» passt. Gesucht werden auch Personen oder Vereine, die am Event an einem Verpflegungsstand Kulinarik und Getränke anbieten

Infoabend für Vereine

Wer interessiert ist, mit dem Verein das Eröffnungsfest vom Horwer Kulturprojekt «Halbinsel» mitzugestalten, erfährt mehr am Infoabend am Freitag, 24. April 2015 um 19.00 Uhr im Gemeindehausprovisorium Pavillon 4, Zimmer P45. Um eine Anmeldung beim Projektleiter Roger Pfyl wird gebeten: info@kulturprojekt-halbinsel.ch

Porträts von der Halbinsel

Im Rahmen des Kulturprojekts auf der Horwer Halbinsel stellt der «Blickpunkt» Menschen vor, die auf der Horwer Halbinsel leben und arbeiten. Sie erzählen aus ihrem Arbeitsalltag und über den Lebensraum Halbinsel. In dieser Ausgabe stellt sich Emanuel Zimmermann von der Biogärtnerei Zimmermann vor. Er hat den Betrieb vor 16 Jahren aufgebaut und setzt voll und ganz auf natürliche Ressourcen. Emanuel Zimmermann lebt mit seiner Frau und den vier Kindern auf dem Hof. Er wirkt beim Kulturprojekt mit.



Informationen auf Homepage

Das Kulturprojekt «Halbinsel» der Gemeinde Horw startet am Samstag, 29. August 2015 um 11.00 Uhr. Vom September 2015 bis Juni 2016 gibt es in der Folge zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen auf der Horwer Halbinsel.

Aktuelle Informationen zu Projekten, Daten, Mitwirkenden und vieles mehr gibt es auf der neuen Homepage, welche in diesen Tagen aufgeschaltet wird. Sie lautet www.kulturprojekt-halbinsel.ch. Auch der Blickpunkt informiert regelmässig.

Menschen der Halbinsel: Emanuel Zimmermann



Emanuel Zimmermann vor seinem Betrieb, der Biogärtnerei Zimmermann, Oberwil, St. Niklausen

«Blickpunkt»: Sie sind bereits auf der Horwer Halbinsel aufgewachsen. Wie erleben Sie Ihre Kindheit?

Emanuel Zimmermann: Ich wuchs in Kastanienbaum in der Schwandenallee auf. Damals waren uns Kindern keine Grenzen gesetzt. So konnten wir beispielsweise problemlos im Wald eine Baumhütte bauen.

Im Jahr 1999 haben Sie die Biogärtnerei Zimmermann aufgebaut. Was gibt es bei Ihnen?

Wir produzieren in erster Linie Schnittblumen für Gestecke und Sträusse mit dem Knospenlabel. Unsere Sonnenblumen findet man beispielsweise in den Bio-Blumensträussen von Coop. In den Gestecken verarbeiten wir viele Schnittblumen wie Sonnenblumen, Strohbulumen, Astern, aber auch Efeu, Peperoncini und junge Quitten ein. Auf unserem Betrieb verzichten wir vollständig auf den Einsatz von chemischen Giften und arbeiten nur mit natürlichen Methoden.

Eine solche natürliche Methode sind Ihre Laufenten...

Genau, sie sind sehr fleissige Mitarbeiterinnen, welche den Schneckenbestand stark reduzieren. So können wir auf den Einsatz von Schneckengift verzichten. Die Schafe halten das Gras rund um die Christbaumkultur kurz, womit Herbizide unnötig werden. Neu möchte ich einige Pferde in Pension nehmen, was uns natürlichen Dünger direkt auf dem eigenen Hof geben wird.

Warum ist Ihr Betrieb auf der Halbinsel?

Es war ein Glücksfall, als diese Parzelle zu verkaufen war. Das Seeklima, die Südhanglage und der Boden sind ideal für den Anbau von Schnittblumen. Und meine Kinder wachsen mit der Natur vor der Haustüre auf. Mein Urgrossvater war Gärtner, mein

Vater Hobbygärtner und ich lernte Gärtner. Der Beruf wurde mir sozusagen in die Wiege gelegt.

Kennt man sich heute noch auf der Halbinsel oder ist es auch hier anonym geworden?

Unter den Landwirten kennt man sich sehr gut und trifft sich regelmässig. Wir haben auch verschiedene Maschinen, die wir gemeinsam nutzen.

Im August 2015 startet ein Kulturprojekt auf der Halbinsel. Was denken Sie dazu?

Ich finde es eine sehr gute Idee und freue mich darauf.

Anlässlich des Kulturprojekts findet auf Ihrem Betrieb ein Anlass unter dem Titel «Zu Gast bei...» statt. Was ist geplant?

Es gibt einen Tag der offenen Türe mit verschiedenen Führungen in unserer Biogärtnerei. Je nach Termin gibt es zum Beispiel eine Tomaten-, Kirschen-, Apfel- oder Kräuterdegustation. Wir haben viele alte Sorten, Pro-Specie-Rara, die heute sehr selten zu kaufen sind. Das Datum des Anlasses steht noch nicht fest.

Interview: Romeo Degiacomi



Vermittlungsstelle für Freiwillige

Für aktive Menschen in der dritten Lebensphase und für Organisationen, die auf Freiwilligenarbeit angewiesen sind, gibt es seit kurzem die Plattform «win60plus». Das Ziel von «win60plus» ist, Freiwilligenarbeit der Generation 60plus zu fördern und damit deren Ressourcen und Wissen zu nutzen. «win60plus» ist als Verein organisiert. Im Vorstand sind neben Pro Senectute Kanton Luzern auch das SRK Schweizerische Rote Kreuz Luzern und die Caritas Kanton Luzern. Die Gemeinde Horw unterstützt das Projekt und hat deshalb eine Zusammenarbeitsvereinbarung unterzeichnet.

Horwer Paar leitet Stelle

Wer Freiwilligenarbeit leisten möchte oder freiwillig Tätige der Generation 60+ sucht, hat nun an der Habsburgerstrasse 26 in Luzern eine Anlaufstelle, welche vom Horwer Ehepaar Ursula und Josef Barmettler-Daum – beide im Pensionsalter – ehrenamtlich ge-

führt wird. Bereits konnten 40 Frauen und Männer innert kurzer Zeit vermittelt werden.

Weitere Informationen:
Geschäftsstelle win60plus,
Josef Barmettler, Geschäftsführer,
Habsburgerstrasse 26, 6003 Luzern,
Tel. 041 210 53 70, E-Mail: info@win60plus.ch



Das Horwer Ehepaar Ursula und Josef Barmettler-Daum vermittelt Personen über 60 Jahre, welche Freiwilligenarbeit leisten wollen. Foto: Peter Lauth

Neuzuzügerapéro in der Horwerhalle

Rund 50 Personen haben am Neuzuzügerapéro der Gemeinde Horw teilgenommen. Am Anlass stellten sich Gemeinderäte und

Verwaltung vor. Musikschalisch begleitete die Kleinmusikformation La Bandella der Harmoniemusik Luzern + Horw.



Einfacher zum öV-Ticket



Das richtige Billett lösen soll noch einfacher werden.

Die vbl lanciert eine neue «öV-TICKET-App», mit der das Billett lösen noch einfacher wird. Mit zwei Klicks kauft man sein richtiges Billett, sei es für eine Kurzstrecke, mehrere Zonen oder eine Tageskarte. Das Angebot gilt für Reisen innerhalb des Tarifverbunds Pässepartout in den Kantonen Luzern, Ob- und Nidwalden. Mit der «öV-TICKET-App» kauft man schnell und sicher sein Kurzstreckenticket, ein Zonenbillett, Tageskarten und Spezialbillette. Und das Ganze funktioniert auch noch bargeldlos. Eine ähnliche App ist bereits im Kanton Baselstland seit Sommer 2014 erfolgreich in Betrieb. Nun haben sich die Verkehrsunternehmen der Zentralschweiz entschlossen, ebenfalls eine einfache Lösung unter dem Motto «Bubi eifach zum Ticket» anzubieten. Mit der «Locate-Me»-Funktion ermittelt die «öV-TICKET-App» automatisch den aktuellen Abfahrtsort und die Abfahrtsstation des Fahrgasts. Sie berechnet den besten Tarif vom Abfahrts- bis zum Zielort. Sämtliche möglichen Fahrverbindungen inklusive Via-Verbindungen werden zusätzlich auf der App zur Auswahl angezeigt. Als Voreinstellung kann man auswählen, ob man 1. oder 2. Klasse reisen will.



Erstvermietung

Am Dattenmatt in Kriens (Wegmatt Kriens/Horw) ist grosszügiger Wohnraum entstanden.

sofort bezugsbereit:

- eine 4 ½ - Zimmerwohnungen (siehe ⇨)
- Umgeben von viel Grün mit Blick auf den Pilatus
- wenig Verkehr (keine Durchgangsstrasse)
- nahe Dorfzentrum Horw. Einkaufsmöglichkeiten
- Kindergarten/Schule in kurzer (Geh-)Distanz.
- nahe von Bus, S-Bahn und Autobahnanschluss

Weitere Informationen: www.Dattenmatt.ch

Buchers Treuhand AG, Oberhusweg 9, 6010 Kriens
Tel: 041 329 00 29

Agathafeier der Feuerwehr Horw



Kreative Feuerwehrleute: sie verwandelten das Pfarreizentrum in eine grosse Baustelle und präsentierten kreative Zukunftsprojekte für Horw.

Am Samstag, 28. Februar 2015, fand im Pfarreizentrum die traditionelle Agathafeier der Feuerwehr Horw statt. Am Morgen trafen sich aktive und ehemalige Feuerwehrangehörige zur Rechnungsablage der Brandcorpsbruderschaft im Feuerwehrgebäude. Zum Auftakt des Anlasses fand ein öffentlicher Gottesdienst in der Pfarrkirche zum Gedenken an die heilige Agatha statt.

Die diesjährige Agathafeier stand unter dem Motto «Horw Futur 2048». Der Zug 3, unter der Leitung von Heiri Felix (Bauleiter) und Pius Gomer (Architekt), verwandelte den Saal des Pfarreizentrums in eine grosse Baustelle mit einem Planungsbüro. Viele der aktiven Feuerwehrleute, Gäste sowie deren Begleitungen, haben sich mottogerecht als Bauarbeiter, «Chramfer» oder Architekt auf dem Baustellenareal des Pfarreizentrums eingefunden. Nach der Überprüfung der persönlichen Schutzausrüstung

am Eingang, ging es zum Baustellenapéro. Nach der Saalöffnung startete das eigentliche Programm.

Die Firma «Aga-Fix GmbH» präsentierte ihre aktuellen Projektvisionen: Grosser Bootshafen im Bereich Sand und Kies AG mit integrierten Alterswohnungen, neue Seilbahn von Horw Mitte, mit zwei Zwischenstationen beim Rest. Schwendelberg und Buholzerschwändi bis hinauf in die Fräkmüntegg.

Im Vorfeld der Agathafeier wurden diese Projekte auf dem Horwer Dorfplatz der Bevölkerung vorgestellt und ihre Meinung eingeholt. Das Ganze wurde in sehr amüsanten Videosequenzen festgehalten. An diesem Abend wurde auch gleich vor Ort mit diversen Bautätigkeiten gestartet, mit dem Ziel, die frisch gemauerte Bar am späteren Abend feierlich der Bevölkerung zu überge-

ben. Die Bühnenauftritte von Giovanni und Francesco unterhielten die Gäste mit bester Baustellenkomik. Im Bauprogramm integriert war auch der offizielle Teil mit dem Kommandantenrapport, den Ehrungen und die Ansprache des diesjährigen Einwohnerratspräsidenten Roland Bühlmann. Den Kommandantenrapport präsentierte erstmals der neue Kommandant Beat Meyer.

Nach einem sehr unterhaltsamen und kurzweiligen Abend, liess die Firma «Aga-Fix GmbH» ihre Arbeiten ruhen und genoss die angebrochene Nacht noch bis in die frühen Morgenstunden.

Das OK der Agathafeier 2015 dankt Romeo Zanini und August Brändle für den Gottesdienst in der Pfarrkirche, dem Schwendelberg-Team unter der Leitung von Lukas Roduner für das feine Essen und dem Turnerchörli für ihren tollen Serviceeinsatz. Weitere Fotos und Informationen unter www.feuerwehr-horw.ch.

Folgende 10 Kameraden wurden für ihren langjährigen Feuerwehrdienst geehrt:

10 Dienstjahre

Kpl Eberhard Reto	Zug 1
Lt Gruber Leo	Zug 2
Oblt Höde Daniel	Kdo
Sdt Michel Lars	Zug 3
Sdt Schmid Peter	Zug 2

15 Dienstjahre

Oblt Bienz Philipp	Zug 1
Sdt Künzli René	Zug 3
Sdt Studhalter Arno	Zug 1
Lt Studhalter Michael	Zug 1
Sdt Sutter Martin	Zug 3

10% Rabatt

Gültig von Freitag, 27. März bis Montag, 30. März 2015

Vitalis

Drogerie
Parfumerie
Reformhaus
Naturheilmittel

Vitalis Drogerie Horw
Kantonsstrasse 65, 6048 Horw
Telefon 041 340 53 80
e-mail: horw@vitalis-drogerie.ch

100% WIR Woche vom 30. März bis 4. April 2015.

Profitieren Sie von dieser einmaligen Aktion und kommen Sie vorbei. (Rabatte sind nicht kumulierbar)



HAGER IMBACH

BESTATTUNGSDIENSTE & TRAUERBEGLEITUNG

- Särge aus Krienser Produktion
- Tag und Nacht Bestattungsdienst
- Erdbestattungen / Kremationen
- Todesanzeigen in allen gewünschten Medien
- Überführungen im In- und Ausland

Kantonsstr. 86, 6048 Horw · www.hagerimbach.ch

Telefon 041 340 33 02

Bestatter mit eidg. Fachausweis

■ Hecken zurück schneiden



Die Vorboten eines schönen Frühlings zeigt die Natur schon bald. Bäume und Sträucher wachsen wild und in alle Richtungen. Doch die Gesetze und Vorschriften unterstehen nicht den Gesetzen der Natur. Deshalb gilt es besorgt zu sein, dass sich die Horwer Einwohnerinnen und Einwohner sicher und ungehindert auf öffentlichen Trottoirs bewegen können. Die Sicherheit ist besonders wichtig für Fussgänger und Kinder auf dem Schulweg. Ausserdem wird die Durchfahrts- höhe wie Durchfahrtsbreite bei Strassen und Trottoirs von Fahrzeugen im ordentlichen Strassenverkehr benötigt. Herauswachsende Äste behindern den Reinigungs- und Winterdienst und erschweren den Unterhaltsdienst stark.

Abstände und Vorschriften

In diesem Zusammenhang erinnert die Gemeinde daran, dass gemäss Gesetz, die Sträucher und Bäume entlang von Strassen und Wegen die Fussgänger und den Verkehr in keiner Weise behindern dürfen. Dazu ist erforderlich, dass die Äste der Pflanzen die Fahrbahn um mindestens 4,50 Meter und das Trottoir um mindestens 2,50 Meter überragen.

Einwohnerrat vom 26. März 2015

Das Horwer Parlament tagte am Donnerstag, 26. März 2015 nach Redaktionsschluss des Blickpunkts. Deshalb findet man die Parlaments-Berichterstattung erst in der April-Ausgabe. Die Resultate der Einwohnerratssitzung mit 13 Traktanden kann man aktuell bereits auf www.horw.ch unter News abrufen.

Grosses Interesse der Bevölkerung



Mit einfachen Massnahmen soll der Strassenverkehr und der Fussgängerbereich entflochten werden. Im Bereich «Stadel» ist eine durchgehende Baumreihe geplant. Visualisierung: Metron/ ASP Landschaftsarchitekten.

Die Gemeinde Horw hat Ende Februar 2015 das Betriebs- und Gestaltungskonzept für die Neugestaltung der Winkel- und Seestrasse der Bevölkerung vorgestellt. Das Interesse war gross: Gut 100 Personen kamen zur Veranstaltung in die Aula im Schulhaus Allmend. Gemeinderätin Manuela Bernasconi und die beiden Planer Marco Starker und Florian Seibold informierten aus erster Hand. Im Zusammenhang mit der ohnehin nötigen Strassensanierung soll der Raum aufgewertet werden. Ziel ist es, die Konflikte zwischen Ausflugs- und Anwohnerverkehr zu reduzieren und die Sicherheit

zu erhöhen. Zudem werden die Seezugänge verbessert. Das Projekt soll in mehreren Etappen über mehrere Jahre realisiert werden. Die beiden Strassen sollen auch in Zukunft die Erschliessungsfunktion für Anwohner und Landwirtschaft wahrnehmen.

Die Seestrasse führt rund 3 Kilometer entlang des Ufers des Vierwaldstättersees. Horw ist die Gemeinde mit dem längsten Seeanstoss im Kanton Luzern. Die Seestrasse ist auch bei Velofahrenden, Inlineskatern, Joggen und Wanderern äusserst beliebt. Am 26. März 2015 hat der Einwohnerrat über das Projekt beraten (nach Redaktionsschluss). Der Blickpunkt berichtet Ende April über den Entscheid des Parlaments.



Gut 100 Personen liessen sich über das neue Betriebs- und Gestaltungskonzept informieren.

Heckenrückschnitt an der Seestrasse



Wenn die ersten Frühlingsstrahlen kommen, zieht es die Leute wieder nach draussen und die Horwer Halbinsel erfreut sich vieler Spaziergängerinnen und Spaziergängern, Sportlerinnen und Sportler. Und sie können sich auf schöne Aussichten freuen. Die gestützt auf das Aussichtschutzreglement anfangs März durchgeführte Kontrolle

hat ergeben, dass der Grossteil der Eigentümerinnen und Eigentümer seine Hecken und Bepflanzungen entlang der Seestrasse gut pflegt und vorschriftsgemäss unter der Schere hält. Herzlichen Dank dafür. Die anderen Aussichtslagen in der Gemeinde werden gemäss Prozessbeschreibung im Mai 2015 kontrolliert.

Jugend und Politik: Da tut sich etwas

Im letzten Herbst hatten es sich drei junge Frauen zur Aufgabe gemacht, herauszufinden, was Horwer/-innen zwischen 18 und 22 Jahren vom Wählen abhält. Denn Jugendliche sind oftmals nur mässig an Politik interessiert. Im Rahmen einer Arbeit an der Berufsschule wollten sie herausfinden, was es mit der politischen Beteiligung von jungen Horwer/-innen auf sich hat. Rebekka Strässle, Tabea Gisler und Jana Illi haben Interviews gemacht sowie eine Umfrage bei Jugendlichen durchgeführt. Das Resultat:

Vorstoss zu ihren Anliegen ausarbeiten konnten. Im kantonalen Kinder- und Jugendleitbild steht die Partizipation im aktuellen Fokus. So unterstützt der Kanton die Gemeinden bei der Förderung der Mitbestimmung und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.

Jugendparlament Horw

Eine Form dieser Partizipation ist das Jugendparlament. In der Schweiz bestehen bereits 60 Jugendparlamente, in denen sich



Zwei junge Horwerinnen diskutieren über die Politikbeteiligung von Jugendlichen mit Isabelle Albisser von der Jugendanimation (links).

Einfache und gut zugängliche Infos zu Abstimmungen und Wahlen sind wichtig. Entweder in Form von Abstimmungshilfen wie Filme oder Apps (www.easyvote.ch), oder die Auseinandersetzungen mit politischen Themen im Schulunterricht. Daneben zeigte ihre Umfrage, dass Abstimmungsmöglichkeiten erweitert werden sollten, beispielsweise mit der Möglichkeit zu E-Voting.

Jugend und Politik in Horw

Vor den nationalen und kantonalen Abstimmungen erhalten junge Horwer/-innen bereits heute die easyvote-Broschüre, die verständlich über die Abstimmungsvorlagen informiert. In den vergangenen Jahren haben zudem Anlässe zum Thema «Jugend und Politik» stattgefunden. So zum einen ein «Politisches Speeddating», zum andern eine «Vorstoss-Werkstatt», bei welcher Jugendliche gemeinsam mit Politiker/-innen einen

Jugendliche für Jugendliche ihrer Gemeinde oder ihres Kantons engagieren. Es geht dabei darum, gemeinsame Projekte zu realisieren, Anliegen in die kommunale Politik einzubringen und der Jugend der Gemeinde eine Stimme zu geben. Die Gründung eines Jugendparlaments ist im jugendpolitischen Leitbild der Gemeinde Horw verankert und soll nun in Angriff genommen werden. Damit eine Gründung geplant und durchgeführt werden kann, sind drei bis fünf Jugendliche gefragt, die in einem ersten Schritt gemeinsam mit Erwachsenen ausarbeiten, wie ein solches Parlament aussehen und funktionieren soll. Die Jugendanimation unterstützt dieses Projekt während des ganzen Prozesses.

Interesse geweckt? Isabelle Albisser, Jugendanimation Horw, gibt gerne Auskunft: Tel. 041 349 12 44, 079 302 32 26 oder www.horw.ch/jugend und www.dsj.ch.

■ Sicherheitstipp



Frühlingsputz ohne Stress

Mit dem Frühling erwacht häufig auch der Putzeifer. Bei allzu viel Hektik kann es jedoch leicht zu einem Unfall kommen. Häufigste Unfallursache ist der Sturz – zum Beispiel durch ein Stolpern, einen Misstritt auf der Leiter, der Treppe oder dem Stuhl.

Um einen Unfall beim Putzen möglichst zu vermeiden, sollte man folgende Tipps befolgen:

- Frühlingsputz auf mehrere Tage verteilen und zwischendurch Pausen machen.
- Putzarbeiten vorbereiten; das nötige Material vor Arbeitsbeginn bereitstellen.
- Bequeme, aber nicht zu weite Kleider und rutschsichere, geschlossene Schuhe tragen.
- Nur standsichere Leitern verwenden und nicht mit Stühlen, Kisten oder Bücherstapeln improvisieren.
- Bei der Fensterreinigung nicht aufs Fensterbrett steigen und hinauslehnen, sondern einen Wischer mit abgewinkeltem Stiel benutzen.
- Putzgeräte so hinstellen, dass niemand darüber stolpert.
- Schwere Gegenstände mit geradem Rücken aus der Hocke hochheben.
- Wegen der Rutschgefahr Mitbewohnende auf nasse Böden hinweisen.
- Vor der Reinigung von elektrischen Geräten immer zuerst den Stecker herausziehen.
- Den Kontakt von Strom mit Wasser vermeiden – Lebensgefahr

Bei chemischen Produkten gelten ab dem 1. Juni 2015 neue Gefahrensymbole. Mehr dazu auf www.cheminfo.ch Dies gilt es zu beachten:

- Beim Kauf und vor dem Gebrauch die Gefahrensymbole und die Sicherheitshinweise anschauen.
- Die Gebrauchsanweisung befolgen.
- Kinder dürfen keinen Zugriff haben (empfohlene Aufbewahrung höher als 160 cm und in abgeschlossenen Schränken).
- Die Entsorgungshinweise beachten.



Externe Evaluation in Gemeindeschulen

Das Volksschulbildungsgesetz des Kantons Luzern gewährt den Schulen der einzelnen Gemeinden eine grössere Teilautonomie. Die externe Schulevaluation der kantonalen Dienststelle Volksschulbildung soll vor diesem Hintergrund dazu beitragen, im Kanton ein gleichwertiges Bildungsangebot in allen Schulen sicherzustellen. Dazu überprüft die kantonale Fachstelle die Qualität aller Schulen in pädagogischer und organisatorischer Hinsicht etwa alle fünf Jahre.

In der zweiten Jahreshälfte 2014 sind in diesem Zusammenhang alle Horwer Schulen von der kantonalen Schulevaluationsstelle durchleuchtet worden. Dies mit folgenden Schwerpunkten:

- Schulklima und Schulkultur
- Lehr- und Lernkultur
- Schulführung
- Qualitätsmanagement
- Umgang mit Heterogenität
- Individuelle Lernförderung



Um sich ein repräsentatives Bild von den einzelnen Schulen machen zu können, hat die Fachstelle von den Schulleitungen je ein umfangreiches Dossier (Portfolio) verlangt, es wurden schriftliche Befragungen von Schülern, Eltern und Lehrpersonen durchgeführt und es fanden Interviews mit Schlüsselpersonen statt. Weiter haben die kantonalen Experten jede Schule während drei Tagen besucht und dabei umfangreiche Unterrichtsbesuche durchgeführt.

Schlussendlich hat jede Schule für sich einen abschliessenden Bericht erhalten, welcher die Evaluationsresultate, eine Zusammenstellung der Stärken und des Optimierungspotenzials sowie die Entwicklungsempfehlungen enthält. Zusätzlich wurde ein Bericht über die Organisation der ganzen Gemeindeschule Horw verfasst.

Bis Juni haben wir nun Zeit, der kantonalen Schulaufsicht vorzulegen, welche der vorgeschlagenen Entwicklungsempfehlungen wir konkret aufnehmen werden. Gleichzeitig müssen entsprechende Massnahmenpläne eingereicht werden, die aufzeigen, wie wir die Empfehlungen im Schulalltag umsetzen. Selbstverständlich gilt es auch, die identifizierten Stärken weiterhin zu pflegen.

Daniel Bachmann, Rektor

Seite 13/14

SCHULEVALUATION

Gute Noten für die Horwer Gemeindeschulen

Seite 17

PROJEKTUNTERRICHT

Das neue Schulfach im 9. Schuljahr

Editorial



Daniel Bachmann
Rektor

Die hohe Qualität unserer Horwer Schulen liegt dem Gemeinderat, der Schulpflege, dem Schulleitungsteam und natürlich auch jeder einzelnen Lehrperson ganz besonders am Herzen. Nur so können wir gewährleisten, dass die Schülerinnen und Schüler ihr individuelles Potenzial ausschöpfen können, gute Chancen bei der Berufswahl oder weiterführenden Schulen haben und psychisch wie auch physisch gesund bleiben.

Der wichtigste Faktor zur Erreichung einer hohen Schulqualität ist die einzelne Lehrperson – das wird sicher auch in Zukunft so bleiben. Zur gezielten Unterstützung der Entwicklung unserer Schule ist aber auch ein effektives Qualitätsmanagementsystem wichtig, welches uns Informationen über die aktuelle Güte unserer Schule liefert. Ein solches Qualitätsmanagementsystem wird zur Zeit durch das Schulleitungsteam in Zusammenarbeit mit der Schulpflege und Vertreter/-innen der Lehrpersonen aufgebaut.

Ein weiteres Element zur Sicherung der Qualität unserer Schulen bildet die «externe Schulevaluation», welche die dafür zuständige kantonale Fachstelle in der zweiten Jahreshälfte 2014 in allen Horwer Schulen durchgeführt hat. Die Resultate sind sehr erfreulich ausgefallen. Mit Stolz durften wir feststellen, dass unsere Schulen bei dieser umfangreichen Untersuchung gut abgeschnitten haben. Der tägliche Einsatz aller Lehrpersonen hat sich gelohnt und verdient ein grosses Dankeschön!

Gerne möchten wir Ihnen auf den folgenden Seiten die kantonale Schulevaluation sowie deren Ergebnisse vorstellen und Ihnen aufzeigen, in welchen Bereichen sich die Horwer Schulen weiterentwickeln wollen.

Daniel Bachmann, Rektor

Erfreuliche Resultate der kantonalen Schulevaluation

Die von der kantonalen Schulevaluation zurückgemeldeten Resultate sind erfreulich und bestätigen die sorgfältige, vielfältige und schülerzentrierte Arbeit der Lehrpersonen und der Schulleitung in den vergangenen Jahren.

Zusammenfassend verfügen alle unsere Schulen über die folgenden Stärken:

- Die Schülerinnen und Schülern fühlen sich an unseren Schulen sehr wohl – ein Umstand, auf den wir besonders stolz sind.
- Die Schulgemeinschaft in den Schulhäusern wird als lebendig, friedlich und bewusst gestaltet wahrgenommen.
- Die Klassen werden gut geführt und es herrscht ein lernförderliches Klassenklima.
- Die Schulgemeinschaft der Schüler/-innen innerhalb der einzelnen Schulhäuser wird altersübergreifend und aktiv gefördert und gestaltet – eine positive Schulkultur ist entstanden.
- Der Schulbetrieb ist gut organisiert und funktioniert reibungslos.
- Die Lehrpersonen pflegen eine Zusammenarbeit, welche als anregend und effizient wahrgenommen wird.

- Die Eltern schätzen die gute Zusammenarbeit der Schule mit den Eltern, den Informationsfluss und die Möglichkeiten der Mitwirkung.
- Es besteht eine hohe Erwartungshaltung der Schulpflege gegenüber der Qualität der Schule.

Unsere Stärken sind in Bezug auf das einzelne Schulhaus noch vielfältiger und differenzierter in den einzelnen Berichten festgehalten.

Neben der vorhandenen Stärken haben wir als Schule natürlich auch Bereiche, in welchen wir uns in der Zukunft verbessern und weiterentwickeln wollen. Zusammenfassend über alle Schulen werden hier genannt, dass ...

- wir verstärkt individuelle Lernangebote anbieten sollen, die möglichst viele Kinder dort abholen, wo sie gerade stehen.
- wir uns verstärkt mit der Weiterentwicklung der erst seit kurzer Zeit eingeführten integrativen Lernförderung (IF) auseinandersetzen müssen.
- die Übergänge zwischen den einzelnen

Stufen stärker koordiniert werden.

- das Qualitätsmanagement der Schule Horw kontinuierlich weiterentwickelt werden soll.

Die kantonale Fachstelle hat für jede Schule differenzierte Optimierungsmöglichkeiten herausgearbeitet und je zwei Entwicklungsempfehlungen pro Schulhaus formuliert. Jedes Schulhaus wird mindestens eine dieser Entwicklungsempfehlungen aufgreifen und entsprechende Massnahmen umsetzen. Eine weitere Empfehlung wird in der gesamten Schule Horw umgesetzt.

Die Auseinandersetzung mit den Evaluationsberichten, die Erstellung der Massnahmenpakete und deren Umsetzung wird in rund zwei bis drei Jahren abgeschlossen und vom Kanton überprüft sein.

Sämtliche Berichte der einzelnen Schulen können in Form eines Auszuges, welche die Fachstelle für Schulevaluation verfasst hat, auf der Webseite der Schule Horw unter www.schulen-horw.ch unter der Rubrik Information / News eingesehen werden.

Urs Kaufmann

Musikschule Horw aktuell

Instrumentenanschaffung

Instrumente können in einem Musikfachgeschäft für eine beschränkte Zeit gemietet werden, wobei meist ein Grossteil der Miete beim späteren Kauf angerechnet wird. Trotzdem ist die Anschaffung eines guten Instrumentes stets auch ein Kostenpunkt, welcher ebenfalls überlegt werden muss. Generell empfiehlt die Musikschule, sich vor einem Instrumentenkauf oder der Miete eines Instrumentes mit der jeweiligen Musiklehrerin oder dem Musiklehrer zu beraten. So können nicht selten Enttäuschungen vermieden werden und die Eltern haben die Garantie, dass die Instrumentengrösse und die Qualität der Verarbeitung stimmen. Auf der Homepage der Musikschule www.musikschule-horw.ch findet man alle Musiklehrpersonen der Musikschule Horw. Eine Beratung lohnt sich.

Nächste Konzerte und Veranstaltungen

- Am Samstag, 28. März 2015 von 9.30 – 12.15 Uhr findet der 2. Musik Morgen (MuMo) mit Instrumentenvorstellung und Instrumentenparcours im Oberstufenschulhaus in Horw statt.

- Am Mittwoch, 1. April 2015 um 18.00 Uhr findet das Konzert der Blockflötenklasse von A. Strube und der Klavierklasse von S. Salopek in der Aula Oberstufenschulhaus statt. Die Schülerinnen und Schüler freuen sich auf viele Konzertbesucher.

MuMo

Einladung zum Instrumenten-Parcours der Musikschule Horw für alle interessierten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen

Samstag, 28. März 2015
09.30 bis 12.15 Uhr
Oberstufenschulhaus Horw

Programm

09.30 Uhr	Kurzkonzert aller Instrumente der Musikschule Horw <small>Wie klingen die einzelnen Instrumente?</small>
10.00 Uhr	Instrumentenparcours <small>Instrumente sehen, anfassen, spielen sowie Beratung durch unsere Musiklehrpersonen</small>
11.30 Uhr	Konzert Seniorencor
11.45 Uhr	Konzert Nha Fala
12.00 Uhr	Konzert Orchester Kriens-Horw
12.15 Uhr	Ziehung der Preise Musikquiz

Im MuMo-Café präsentieren sich die mitwirkenden Vereine mit Infoständen und man kann bei Kaffee und Kuchen diverse Kurzkonzerte unserer Musiklehrpersonen besuchen.

Musikquiz mit attraktiven Preisen
gesponsert von der Raiffeisenbank Horw

1. Preis Fr. 150.- Gutschein Musikpunkt Lohri
2. Preis Fr. 100.- Gutschein Musik Hug
3. Preis Fr. 50.- Musik Karl Koch AG

Die Gewinner müssen vor Ort ihren Preis abholen, ansonsten erlischt der Anspruch auf den Preis. Wir wünschen viel Glück!

■ Tagesfamilien gesucht

Tagesfamilien leisten eine verantwortungsvolle, spannende und anspruchsvolle Aufgabe in der heutigen Gesellschaft. Sie sind eine flexible Alternative zur Kinderkrippe und gehören zum schulergänzenden Angebot. Tagesfamilien leben in einem stabilen Umfeld und sind physisch und psychisch gesund. Sie haben meistens eigene Kinder oder Erfahrungen im Umgang mit Kindern. Sie haben Zeit, Platz und Geduld, sich auf ein Tageskind einzulassen. Sie bestimmen wann und wie oft sie ein Kind betreuen können, und ob ein Baby, Kleinkind oder Schulkind.

Viele langjährige Betreuungsverhältnisse zeugen von Zufriedenheit in diese Form von Kinderbetreuung. Damit die Gemeinde Horw weiterhin gute Betreuungsplätze anbieten kann, sucht das Team von Familie plus neue Tagesfamilien.

Gemeinde Horw
Familie plus
Yvonne Mühlebach
Telefon 041 349 12 49
Mobile 079 707 44 96
yvonne.muehlebach@horw.ch

Veränderung in der Führung der Horwer Gemeindeschule

Ein zentrales Anliegen der Schulpflege ist, eine effektive Führungsstruktur in der Horwer Gemeindeschule zu etablieren, da die Führung als Schlüssel zu einer nachhaltigen Qualitätsentwicklung der Schule angesehen wird. Die durchgeführten Analysen haben gezeigt, dass unsere Führungsstruktur weitgehend sinnvoll ist. Trotzdem wurden mehrere Handlungsfelder identifiziert, bei welchen Optimierungspotenziale bestehen. So fielen in der Vergangenheit beim Schulleitungsteam, bedingt durch die vielen Aufgaben, in grösserem Ausmass Überstunden an. Trotz dieser Überstunden konnten nicht alle Personalführungsaufgaben im nötigen Umfang oder der erforderlichen Tiefe durchgeführt werden – ein Umstand, welcher auch in der kantonalen Schulevaluation beanstandet worden ist.

Gerade die Personalführung wird aber als Schlüssel zur Qualitätsentwicklung der Schule angesehen. Weiter wurde festgestellt, dass bei den Kindergärten, welche heute in den Primarschuleinheiten integriert sind, zu wenig auf deren spezifischen Bedürfnisse eingegangen werden kann. Schlussendlich möchte die Schulpflege der Schnittstelle zwischen den Vorschulangeboten und dem Kindergarten angesichts der sich verstärkenden Integrationsproblematiken künftig mehr Beachtung schenken, damit die Kinder ihre Schullaufbahn möglichst gut vorbereitet starten und so vom Schulangebot optimal profitieren können.

Die Schulpflege hat vor diesem Hintergrund verschiedene Organisationsmodelle einer Nutzwertanalyse unterzogen und intensiv

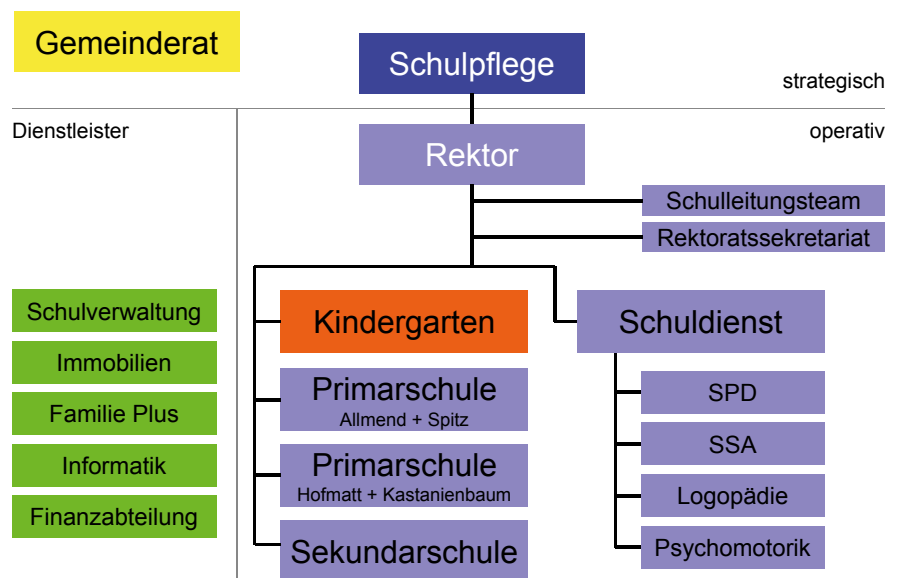
diskutiert. Dabei ist sie zum Schluss gekommen, dass die folgenden beiden Massnahmen für die Horwer Verhältnisse zum besten Resultat führen:

- Führung der Kindergärten als eigenständige Schuleinheit und mit eigener Schulleitung. Damit können die spezifischen Kindergartenthemen gezielter angegangen werden. Ausserdem wird durch die engere Zusammenarbeit mit den Vorschulangeboten der Kindergarteneintritt für Kinder mit speziellen Bedürfnissen erleichtert.
- Erhöhung des Pensums für die operative Führung und Verwaltung der Schule Horw um 65 Stellenprozente. Durch diese Massnahme steht allen Schulleitungen mehr Zeit für die wichtige Aufgabe der Personalführung zur Verfügung und die Schul-

leitungen können von administrativen Tätigkeiten entlastet werden.

Bis zu den Sommerferien wird die neue Führungsstruktur (vgl. Abbildung) umgesetzt sein. Dazu müssen die neue Kindergarten-schulleitungsstelle besetzt, die Führungsstruktur in den jetzigen Primarschuleinheiten angepasst, die Aufgaben innerhalb des Schulleitungsteams neu aufgeteilt und die Kompetenzen geregelt werden. Die entsprechenden Umsetzungsarbeiten sind nach der abschliessenden Bewilligung des Budgets 2015 durch das Schulleitungsteam in Angriff genommen worden und die neue Kindergarten-schulleitung konnte bereits rekrutiert werden.

Daniel Bachmann, Rektor



Musical-Projekt an der 3. Oberstufe



Der Titel «Pitch Perfect» ist ein Wortspiel aus englischen Begriffen und entspricht der Redewendung «den richtigen Ton treffen». Mit diesem Gedanken startete eine Gruppe von Schüler/-innen aus der 3. Oberstufe im Sommer 2014 ins Wahlpflichtfach Chor, mit dem Ziel, nach nur einem Semester das Musical der Öffentlichkeit zu präsentieren. Immer am Montag wurde geprobt, gesungen, Texte auswendig gelernt und auch Theater gespielt. Geübt wurden Lieder, welche wegen ihrem mehrstimmigen Acapella-Gesang sehr anspruchsvoll waren, oder Szenen über das Leben an der Highschool, die Liebe, Freunde oder andere alltägliche Situationen, mit welchen die Teenager konfrontiert werden.

Die Handlung dreht sich um die weibliche A-cappella-Gruppe «The Barden Bellas». Nachdem die meisten Mitglieder der Gruppe das College abgeschlossen haben, sehen sich die verbleibenden Mitglieder der Gruppe, Chloe und Aubrey, gezwungen, neue Mitglieder zu werben. Dabei werden sie auf Beca aufmerksam, die mit ihrem Vater vereinbart hat, mindestens ein Jahr das College zu besuchen. Im Gegenzug erhält sie danach finanzielle Unterstüt-

zung bei ihrem Wunsch, eine Karriere als Musikproduzentin in Los Angeles in Angriff zu nehmen.

Beca merkt schnell, dass die talentierte Gruppe zu sehr Wert auf traditionelle Elemente legt, anstatt das Publikum mit interessanten Gesangseinlagen zu überraschen. Jeder Änderungsvorschlag prallt jedoch ab. Am College lernt Beca Jesse kennen, der sich den Erzrivalen den «Treblemakers» anschliesst. Zwischen beiden entwickelt sich schnell eine freundschaftliche Beziehung, die bei einem gemeinsamen Filmabend beinahe in einem Kuss endet.

Erfolgreiche Aufführungen

Das Musical wurde am 27./28. Februar und 1. März 2015 in der Aula des Oberstufenschulhauses mit grossem Erfolg aufgeführt. Mit bestechender Sicherheit sangen die Schüler/-innen die mehrstimmigen Acapella-Songs, und nach einer geglückten Premiere, wichen die letzten Hemmungen der Freude am Theaterspielen, und es folgten noch zwei weitere begeisternde Auftritte, nach welchen die Mitwirkenden mit grossem Applaus gefeiert wurden.

Andreas Huber

Schulferien 2015

Osterferien	Fr, 03.04. – So, 19.04.15
Auffahrt	Do, 14.05. – So, 17.05.15
Fronleichnam	Do, 04.06. – So, 07.06.15
Sommerferien	Sa, 04.07. – So, 16.08.15

Schulferien 2015/16

Beginn Schuljahr	Mo, 17.08.2015
Herbstferien	Sa, 26.09. – So, 11.10.15
Weihnachtsferien	Sa, 19.12. – So, 03.01.16
Fasnachtsferien	Sa, 30.01. – So, 14.02.16
Osterferien	Fr, 25.03. – So, 10.04.16
Auffahrt	Do, 05.05. – So, 08.05.16
Fronleichnam	Do, 26.05. – So, 29.05.16
Sommerferien	Sa, 09.07. – So, 21.08.16

Erreichbarkeit Lehrpersonen

Jede Lehrperson der Schule Horw ist entweder via Schulhaustelefonnummer (siehe Adressverzeichnis) oder per Mail erreichbar. Die persönlichen Mailadressen setzen sich wie folgt zusammen: vorname.nachname@schulen-horw.ch. Den Lehrpersonen kann auch via Kontaktformular auf der Homepage www.schulen-horw.ch eine Nachricht zugestellt werden. Dazu klickt man auf der Homepage im Personenregister die entsprechende Lehrperson an.

Öffnungszeiten Rektorat

Mo bis Fr: 8.00–11.45, 15.00–17.00 Uhr
jacqueline.kranz@horw.ch
 Tel. 041 349 14 40 · Fax 041 349 14 49

Impressum

Redaktion blickpunktschule:
 Martin Wicki, Schulpflegepräsident
 Barbara Odermatt, Schulpflege/Vorsitz
 Sandra Muggli, Mitglied Schulpflege
 Daniel Bachmann, Rektor
 Urs Kaufmann, Schulleiter
 Daniel Hunn, Gemeindeschreiber
 Romeo Degiacomi, Kommunikation

Herausgeber:

Gemeinde Horw, Gemeindehausplatz 1,
 Postfach, 6048 Horw, www.horw.ch

«blickpunktschule» erscheint zweimal jährlich und liegt dem «Blickpunkt» bei.

Redaktionsadresse:

Redaktion Blickpunkt, Gemeindeverwaltung
 Gemeindehausplatz 1, 6048 Horw
 Telefon 041 349 12 59, Fax 041 349 14 81
blickpunkt@horw.ch

Nächste Ausgabe blickpunktschule
 August 2015

Sommerlager im Juli 2015: Jetzt anmelden

Das Sommerlager der Schulen Horw für 4. bis 6. Klass-Schülerinnen und -Schüler findet vom Sonntag, 5. Juli bis Freitag, 10. Juli 2015 statt. Es steht unter dem Motto «Es war einmal...». Diesen Sommer reisen die Schülerinnen und Schüler ins Märchenland, wo das Lagerhaus in Davos zum Zauberschloss wird. Spring rein in die magische Welt von Prinzessinnen & Hexen, Rittern & Räubern, Drachen und Einhörnern und erlebe alte Märchen neu.

Die wichtigsten Infos

Datum: Sonntag, 05.07.2015 – Freitag 10.07.2015
 Lagerort: Lagerhaus in Davos Glaris
 Motto: Es war einmal... (Märchen)
 Kosten: Fr. 250.– pro Kind
 Anmelden: bis 31. Mai 2015 (Teilnehmerzahl beschränkt)
 Anmelden bei Raffaella Niederberger: sommerlager@horw.ch. Informationen unter www.schulen-horw.ch/sommerlager.

Projektunterricht im 9. Schuljahr fördert Kompetenzen



Im 9. Schuljahr erscheint ein neues Fach im Stundenplan: der Projektunterricht. An jeweils einem Halbtage pro Woche bekommen die Schülerinnen und Schüler Einblick in den Projektprozess und lernen die einzelnen Projektphasen kennen. Ein Projekt besteht aus einer Projektidee, Zielsetzung, Planung, Durchführung, Präsentation und einer Evaluation.

Im Projektunterricht werden die Schülerinnen und Schüler Schritt für Schritt an die Arbeitsweisen herangeführt, erlernen und vertiefen neue Kompetenzen mithilfe kleinerer Projekte. Ziel ist es, sich im zweiten Semester für eine eigene Projektidee in Form einer Abschlussarbeit zu entscheiden. Bereits in der zweiten Schulwoche erhalten sie in Grossgruppen den Auftrag, im Wald mit einigen Hilfsmitteln ein schmackhaftes Menü zu kochen und ein wetterfestes, sta-



biles Camp aufzubauen. Im zweiten Projekt erstellen die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen eine Fotostory, deren Inhalt, Umfang und Umsetzung von ihnen selbst bestimmt werden. Unterstützend für die Suche nach einem geeigneten Thema helfen die verschiedenen Kreativtechniken, wie zum Beispiel Brainstorming, Clustering, Brainwriting und Mindmap. Bevor die Schülerinnen und Schüler schliesslich an ihrem Abschlussprojekt arbeiten, können sie in Zweiertteams innerhalb eines vorgegebenen Themas – zum Beispiel «auf den Spuren von...» oder «Grenzen erfahren» - ein kleines Projekt frei wählen.

Nach all diesen gewonnenen Erfahrungen im ersten Semester folgt das Abschlussprojekt, bei welchem die Lernenden das Thema nach ihren Neigungen und Interessen aussuchen können. Während dieser längeren, intensiven Arbeitsphase unterstützt, motiviert und begleitet die Lehrperson die Schülerinnen und Schüler.

Momentan haben alle Jugendlichen die Phase der Zielsetzung und die Projektplanung hinter sich und stecken mitten in der Durchführung ihres eigenen Projekts. Die Themen sind sehr vielfältig: die Herstellung eines eigenen Parfums, das Erstellen einer Schülerzeitung, ein schwimmender Grill, die wissenschaftliche Untersuchung des Unterschieds zwischen einem Rinder- und einem



Schweineherz, die Herstellung eines Möbelstücks oder die Komposition eines Liedes. Sowohl die Jugendlichen als auch die Lehrpersonen sind bereits jetzt auf die Ergebnisse gespannt und freuen sich auf gelungene Endprodukte!

Am Ende dieses Schuljahres sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, Eigenverantwortung zu übernehmen, selbstständig, zielgerichtet und diszipliniert zu arbeiten. Dies sind nicht nur Kompetenzen, welche die Jugendlichen künftig für die Lehre oder für weiterführende Schulen benötigen, sondern auch hilfreich für andere Lebenssituationen sind.

Raphaela Kunz, Andrea Dahinden



Kinderspielplatzfest für gross und klein

Am **Samstag, 2. Mai, 13.30 – 17.00 Uhr** lädt «Horw interkulturell» alle Eltern, Grosseltern, Kinder und Interessierte zu einem Kinderspielplatzfest auf dem Spielplatz der Gemeinde Horw an der Ringstrasse ein. Der Anlass findet nur bei trockener Witterung statt.

Horw interkulturell lädt ein

Der Spielplatz an der Ringstrasse wurde durch die Gemeinde Horw als Ersatz für denjenigen im Ortskern (beim Oberstufenschulhaus) aufgebaut, welcher wegen den Neubauten vorläufig weichen musste. Im Zentrum ist ein neuer Spielplatz geplant. Am Spielplatzfest möchten «Horw interkulturell» und die Gemeinde Horw auch die Bedürfnisse für den zukünftigen Spielplatz im Ortskern aufnehmen. Spielplätze sind beliebte und wichtige Begegnungsorte für Alt und Jung. Kinder können sich austoben und experimentieren. Sie fördern ihre Motorik und kommen mit anderen Kindern in Kontakt. Eltern und Bezugspersonen können sich austauschen. Verschiedene Generationen und Kulturen treffen aufeinander. Beziehungen können gepflegt werden.

«Horw interkulturell» ist ein Netzwerk von freiwillig Engagierten und Fachpersonen. Wesentliches Ziel dieses Netzwerkes ist, das Zusammenleben von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und sozialen Milieus zu fördern und Begegnungsräume zu schaffen. Die Fachstelle Familie Plus der Gemeinde Horw übernimmt dabei Koordinationsaufgaben. Wer sich in diesem Bereich engagieren möchte, meldet sich bei Titus Krummenacher von Familie Plus; titus.krummenacher@horw.ch, Tel. 041 349 12 48.



Kinder der Waldspielgruppe. Foto: Iris Tallarico

Spielgruppen

In der Spielgruppe sammelt ein Kind erste Erfahrungen im Umgang mit anderen Kindern und Bezugspersonen. Informationen zu den einzelnen Angeboten gibt es auf www.horw.ch/familieplus oder unter Telefon 041 349 12 49. Anmeldeschluss für das nächste Schuljahr 2015/2016 ist Ende April 2015.

Waldspielgruppe

Am **Mittwoch, 24. Juni 2015** findet um 19.00 Uhr die Infoveranstaltung zur Waldspielgruppe in der Aula Oberstufenschulhaus statt. Die Leiterinnen Judith Deschwanden und Iris Tallarico freuen sich über interessierte Eltern.

Familie plus

Die Fachstelle kümmert sich um Tagesfamilien, Spielgruppenplätze und schulergängende Angebote. Tel. 041 349 12 48

Elternschule: Kurse und Angebote

Wenn Mädchen Frauen werden

Das MFM Projekt® (Mädchen Frauen meine Tage) ist ein sexualpädagogisches Projekt, bestehend aus einem Workshop für 10- bis 12-jährige Mädchen und einem Vortrag für Eltern. Wie Mädchen und Jungen ihren eigenen Körper erleben und bewerten, hat grossen Einfluss auf ihr Selbstwert- und Lebensgefühl. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Gesundheit, Sexualität und Fruchtbarkeit kann nur dann gelingen, wenn junge Menschen dem Körper Achtung und Wertschätzung entgegenbringen. «Nur was ich schätze, kann ich schützen» ist der Leitgedanke des MFM-Projekts®.

Elternvortrag

Neben Informationen zum MFM-Projekt für Mädchen erwartet die Eltern oder Erziehungsberechtigten ein neuartiger Blick auf die spannenden Vorgänge und eine faszinierende Darstellung des Zyklusgeschehens der Frau. Sie werden ermutigt und unterstützt, ihren Töchtern einen positiven Zugang zu ihrem Körper zu vermitteln.

Workshop für Mädchen: «Die Zyklus-Show»
Altersgerecht, mit viel Material, Spielen und Musik lernen die Mädchen die körperlichen

und seelischen Veränderungen kennen und verstehen. Am Schluss des Workshops sind die Frauen der Familie (Mutter, Grossmutter, Gotte etc.) zur Frauenrunde eingeladen.

Leitung: Katrin Niess
Datum: Freitag, 8. Mai 2015 (Elternvortrag)
Zeit: 19.30 bis 21.30 Uhr

«Zyklus-Show»:

Datum: Samstag, 9. Mai 2015 (Workshop)
Zeit: 10.00 bis 17.00 Uhr
Ort: Aula Allmend
Kosten: Fr. 120.– pro Kind
Anmeldeschluss: 20. April 2015

Briefe und Mails wirkungsvoll schreiben

Der Kurs zeigt, wie man Briefe und E-Mails lesergerecht verfasst, gut strukturiert und beim Empfänger eine positive Wirkung auslöst. Man lernt, einen eigenen Schreibstil zu entwickeln, der im Alltag gut ankommt. Bei schwierigen Themen vermittelt der Kurs, wie man den richtigen Ton trifft.

Die Referentin Doris Schalch ist Erwachsenenbildnerin und bringt langjährige Erfahrung im Kommunikations- und Marketingbereich mit. Seit 15 Jahren ist sie als

selbstständige Unternehmerin tätig und leitet Seminare und Workshops in Firmen.

Datum: Dienstag, 5. und 12. Mai 2015
Zeit: 19.30 – 21.30 Uhr
Wo: Oberstufenschulhaus Horw
Kosten: Fr. 40.– beide Abende
Anmeldeschluss: 21. April 2015

Kleine Wunden richtig behandeln

Schürfungen, Schnittwunden, kleine Verbrennungen von Kindern oder Erwachsenen. Im Kurs lernt man, wie man sie professionell behandelt. Die Kursleiterin gibt Tipps und Tricks zum Verbinden von Wunden. Claudia Rösli ist dipl. Wundexpertin, arbeitet seit 20 Jahren bei der Spitex, wo sie mehrheitlich chronische Wunden behandelt.

Wann: Dienstag, 9. Juni 2015
Zeit: 19.30 – 21.00 Uhr
Wo: Aula Schulhaus Allmend
Kosten: Fr. 15.– inkl. Material
Anmeldeschluss: 2. Juni 2015

Anmeldung für Kurse

Ruth Leu, Stirnrütistrasse 47, 6048 Horw
Tel. 041 340 94 66, esh@gmx.ch

Einführung des 2-Jahreskindergartens in Horw



Kinder sind von Natur aus neugierig, wissensdurstig, verspielt, kontakt- und bewegungsfreudig. Sie sind Persönlichkeiten, die von klein auf erkennen lassen, wo ihre Interessen, Vorlieben und Neigungen liegen. Der Übergang von der Kindheit im Elternhaus in eine grössere soziale Einheit im Kindergarten ist eine wichtige Phase in der Entwicklung vom Kleinkind zum Schulkind. Die Einführung des Zweijahreskindergartens soll diese Entwicklung künftig noch optimaler berücksichtigen.

Im Kindergarten erwirbt ein Kind gemeinsam mit anderen Kindern Wissen über Dinge und Zusammenhänge. Dadurch wird das Kind befähigt, seine Um- und Mitwelt zu verstehen und sich aktiv handelnd einzubringen. Die Kinder regen sich gegenseitig an und lernen voneinander. Das gemeinsame Spielen, Forschen und Entdecken weckt die Freude und Motivation am Lernen. Ausserdem werden im Kindergarten Werte und Normen, beispielsweise Rücksichtnahme, Sorge und Achtung für andere Menschen, Tiere und Pflanzen vermittelt.

Der Kindergarten sorgt für das Wohlergehen des Kindes und unterstützt die körperliche, geistige und psychische Entwicklung. Auch der Aufbau von Vertrauen in Personen und in die Gemeinschaft und das Gefühl der Zugehörigkeit sind wichtige Anliegen.

Zweijahreskindergarten – was ändert sich
Neu wird zwischen obligatorischem und freiwilligem Kindergartenjahr unterschieden. Grundsätzlich ist im Kanton Luzern der Kindergartenbesuch obligatorisch. Alle Kinder, die vor dem 1. November das 5. Alters-

jahr vollenden, sind verpflichtet, im Schuljahr, welches im August des gleichen Jahres beginnt, den Kindergarten zu besuchen. Die Eltern haben laut neuem Volksschulbildungsgesetz aber die Möglichkeit, ihre Kinder bereits ein Jahr früher in den freiwilligen Kindergarten zu schicken. Der Eintritt in den freiwilligen Kindergarten ist neu auch nach den Fasnachtsferien möglich.

Beispiel Kindergartenjahr 2015/16

- Obligatorisches Kindergartenjahr: für Kinder die zwischen 1. November 2009 – 31. Oktober 2010 geboren sind.
- Freiwilliges Kindergartenjahr: für Kinder die zwischen 1. November 2010 – 31. Juli 2011 geboren sind.
- Der vorzeitige Kindergartenbesuch an 3 Halbtagen wird nicht mehr angeboten.

Spiele, entdecken und lernen

Der Unterricht im Kindergarten findet an fünf Vormittagen in Blockzeiten und an

einem Nachmittag in Lerngruppen statt, zum Beispiel von 8.15 bis 11.45 Uhr; 13.30 bis 15.05 Uhr. Während einer halbstündigen Pause können die Kinder essen, trinken und sich im Freien bewegen. Die Pause unterteilt den Vormittag in zwei unterschiedlich gestaltete Spiel- und Lerneinheiten mit geführten und freien Tätigkeiten.

Kindergarteneintritt, eine wichtige Entscheidung

Damit die Kinder vom Kindergartenbesuch profitieren können und nicht überfordert sind, dienen unter anderem nachstehende Punkte als Entscheidungshilfe für den Eintritt in das freiwillige Kindergartenjahr. In der Einstiegsphase, die maximal bis zu den Herbstferien dauert, sollten in Bezug auf diese Anforderungen keine Bedenken bestehen. Bei begründeten Zweifeln kann die Schulleitung den freiwilligen Kindergarteneintritt ablehnen.

Fortsetzung auf Seite 8



Fortsetzung von Seite 7

Das Kindergartenkind

- legt den Kindergartenweg zu Fuss oder mit dem Bus – alleine oder anfangs noch in Begleitung – zurück.
- kann sich von den Eltern trennen und fühlt sich auch ohne diese in der Gruppe wohl.
- ist fähig, während vier Lektionen (Blockzeit) am strukturierten Kindergartenalltag teilzunehmen: Gemeinsame Aktivitäten, ruhige Phasen und freies Spiel.
- merkt, wenn es auf die Toilette muss und kann mit kleinen Hilfen selbständig aufs WC gehen. Windeln benötigt es keine mehr.
- hat Grundfertigkeiten im Rennen, Hüpfen, Treppen steigen, aber auch Händewaschen, Naseputzen, Kleider und Schuhe anziehen, Reissverschlüsse und Knöpfe schliessen geschieht ohne grosse Hilfe.
- braucht keinen Nuggi mehr.
- und anderes...

Reduktion der Unterrichtszeit

Beim Eintritt in den Kindergarten besteht die Möglichkeit, die Unterrichtszeit individuell für ein Kind zu reduzieren. Der Unterrichtsbesuch sollte jedoch drei Lektionen pro Vormittag nicht unterschreiten. Im Rahmen einer abgesprochenen Zeitspanne, zum Beispiel nach drei Wochen, wird die Situation gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten überprüft und neu geregelt. Kinder, die aufgrund ihrer Entwicklung und auf Wunsch der Eltern im freiwilligen Kindergartenjahr den Kindergarten nur an den Vormittagen besuchen möchten, können dies nach Rücksprache mit der Kindergartenlehrperson tun.



Einteilung

Die Zuteilung der Kinder zu den Kindergärten erfolgt nach geografischen, pädagogischen und organisatorischen Kriterien. Dabei werden einerseits die Quartiernähe und der Schulweg und andererseits die Zusammensetzung und der Bestand der Kindergartenabteilungen berücksichtigt. Die Schule Horw führt folgende Kindergärten: Hofmatt, Neumatt, Stirnrüti, Bachstrasse, Steinen, Spitzbergli, Ebenau, Mattli. Ein weiterer Standort kommt im Zentrum dazu.

Einen guten Start im Kindergarten

Im Verlauf der beiden Kindergartenjahre erfolgt eine Verschiebung vom Spielen zum

spielerischen Lernen. Mit den zahlreichen Erfahrungen in der Klassengemeinschaft und durch gezielte Lern- und Beschäftigungsangebote werden die Kinder auf die erste Klasse vorbereitet.

Wir wünschen allen Kindern einen guten Start im Kindergarten.

Fragen und Unklarheiten

Bei Fragen oder Unklarheiten gibt Franziska Rindlisbacher, pädagogische Mitarbeiterin, Rektorat; franziska.rindlisbacher@horw.ch gerne Auskunft.

Konzerte / Veranstaltungen 2. Semester 2015

Datum	Anlass	Zeit	Lokalität
28. März 2015	Aktiv & Fit: Volleyballturnier		
28. März 2015	Musik-Morgen mit Instrumentenparcours	09.30 Uhr	ORST
1. April 2015	Aktiv & Fit: Schachturnier		
3. April – 19. April 2015	Osterferien		Spielplatz Ringstrasse
2. Mai 2015	Kinderspielfest		
14. & 15. Mai 2015	Auffahrtsbrücke – schulfrei		
17. Mai 2015	Jugendblasorchester JBO Sommerkonzert	19.00 Uhr	Pfarrzentrum Horw
25. Mai 2015	Pfingstmontag – schulfrei		
27. Mai 2015	Aktiv & Fit: 80m-Lauf / de schnellschti Horwer		
29. Mai 2015	Konzert Jugendorchester Kriens – Horw JOKH	19.30 Uhr	Aula ORST
4. & 5. Juni 2015	Fronleichnamsbrücke - schulfrei		
15. Juni 2015	Besuchsmorgen Primarschule		
26. Juni 2015	Sommerkonzert Zupforchester & Akkordeon	18.30 Uhr	Aula Allmend
29. Juni – 1. Juli 2015	Zeugnisabgabe		
4. Juli – 16. August 2015	Sommerferien		
5. Juli – 10. Juli 2015	Sommerlager, 4. – 6. Klasse		Davos

Ökihof: Arbeitsgruppe sucht Lösungen



Der Oekihof Horw-Kriens auf der Gemeindegrenze in LuzernSüd ist ein Erfolgsmodell. Horw und Kriens planen deshalb gemeinsam die Zukunft dieser bedienten Sammelstelle. Anlässlich einer Besprechung haben die Gemeinderäte der beiden Gemeinden ihr Bekenntnis bekräftigt, diese für die Bevölkerung wichtige Dienstleistung in LuzernSüd zu erhalten und einen langfristig optimalen Standort zu suchen.

Der Oekihof Horw-Kriens ist sehr gut besucht und erreicht insbesondere an Wochenenden sehr hohe Frequenzen. Weil das Entsorgen oft mit schwereren Lasten und sperrigen Gütern in Verbindung steht, muss der Standort auch den entsprechenden Verkehr bewältigen können. In dieser Frage aber ist der heutige Standort mit dem aktuellen Betriebskonzept an der Kapazitätsgrenze angelangt.

Bei der Zufahrt kommt es (in Verbindung mit der Erschliessung der dort liegenden Einkaufszentren) regelmässig zu Staus. Leidtragende sind auch die Anwohner, deren Hauszufahrten durch die Warteschlange vor dem Oekihof immer öfter versperrt sind. Dazu sind die Platzverhältnisse auch für die betrieblichen Abläufe längst zu eng geworden, und die baulichen Einrichtungen entsprechen nicht mehr den Anforderungen, die der hohen Kundenfrequenz gerecht werden.

Aus diesen Gründen hat REAL als Betreiber am heutigen Standort einen Neubau mit angepasstem Betriebskonzept projektiert. Die verschiedenen Akteure (Kriens, Horw, REAL, Projektverfasser, Fachspezialisten) sind sich allerdings nicht einig, ob dieses Projekt die heutigen und zukünftigen Probleme zu lösen vermag.

Die beiden Gemeinderäte haben sich im Rahmen ihrer freundschaftlichen Kontaktpflege vor kurzem mit der Situation des

Oekihofs auseinandergesetzt und nachstehende Beschlüsse gefasst.

Kriens und Horw wollen der Bevölkerung im Gebiet LuzernSüd für die Entsorgung von Wertstoffen langfristig einen Oekihof anbieten. Die zwei Gemeinderäte erachten die heutige Situation als nicht optimal. Aufgrund der zu erwartenden höheren Nachfrage infolge der absehbaren Entwicklung im Gebiet LuzernSüd kann sich die Problemsituation zukünftig noch verschärfen. Vor diesem Hintergrund soll die Suche nach einem optimaleren Standort umgehend an die Hand genommen und nach Möglichkeit der Bestandort langfristig gesichert werden.

Es wurde beschlossen, dass eine gemeinsame Arbeitsgruppe mit externer Unterstützung eine Standort-Evaluation vornimmt. Der heutige Standort mit dem Neubauprojekt mit angepasstem Betriebskonzept soll in das Evaluationsverfahren miteinbezogen werden. Resultate sollen innert 6 Monaten vorliegen. Die Arbeitsgruppe steht unter der Leitung des Horwer Gemeinderates Robert Odermatt, für die Gemeinde Kriens nimmt Gemeinderat Cyrill Wiget Einsitz. Ferner sollen die Stadt Luzern (welche auf dieser Seite der Stadt noch über keine solche Anlage verfügt) und REAL vertreten sein.

Bis zur Realisierung einer Alternative wird der heutige Oekihof mit dem bestehenden Betriebskonzept und den flankierenden Massnahmen (Verkehrsdienst am Samstagmorgen) weitergeführt.



■ Hochschulstandort Horw

Die Hochschule Luzern (HSLU) mit dem Departement Technik & Architektur (T&A) ist bereits heute in Horw, südlich des Bahnhofs auf dem Areal des Kantons Luzern angesiedelt. Dieser Standort soll gestärkt und ausgebaut werden. Raumknappheit durch die erfreuliche Entwicklung der Studierenden der T&A können nur mit einem Ausbau des bestehenden Campus sichergestellt werden.

Der Regierungsrat hat die kantonale Dienststelle Immobilien beauftragt, einen Masterplan für die Erweiterungsbauten und das Nutzungspotenzial für den Campus Horw zu erstellen.



Um die verschiedenen Ansprüche der Hochschule, der Gemeinde Horw und des Kantons an die zukünftige Entwicklung des Campus Horw zu finden, wurde ein Planungsverfahren in der Form eines städtebaulichen Studienauftrags ausgelöst. Es handelt sich dabei um ein Verfahren, bei dem die Ergebnisse im Dialog mit den Planungsteams und einem Beurteilungsgremium erarbeitet werden. Dieses besteht aus Vertretern der Gemeinde Horw, der Hochschule, des Kantons, LuzernPlus sowie externen Fachexperten. Für die Teilnahme an dieser Testplanung wurden drei, im Hochschulbereich erfahrene Planungsbüros, beauftragt. Die Ergebnisse der Testplanung sollen im Herbst 2015 vorliegen. Diese bilden die Grundlage für die anschliessende Erarbeitung des Masterplan «Campus Horw».

■ Leinenpflicht für Hunde

In Luzerner Wäldern und an Waldrändern müssen Hundehalter ihre Hunde neu an die Leine nehmen. Die Leinenpflicht gilt von Anfang April bis Ende Juli 2015. Damit soll das Wild während der Brutzeit besser geschützt werden. Behörden und Jäger wollen die Bevölkerung mittels Flyern und Gesprächen für die neue Leinenpflicht sensibilisieren. Grund für die Verschärfung sind laut Kanton freilaufende Hunde, welche Wildtiere hetzten und töteten.

Zivilstandsnachrichten

Trauungen	19.02.2015	Alexander-Walter Studhalter und Aline Thi-Doi Carmelina Bremond-Granero, Bärhalten 3
Todesfälle	01.02.2015	Edith Eckell led. Eggert, Kantonsstrasse 2
	05.02.2015	Betti Barbara Gaal led. Hautmann, Kastanienbaumstrasse 71
	07.02.2015	Marie Theresia Studhalter led. Burch, Kirchfeld
	10.02.2015	Hermann Burgherr, Kastanienbaumstrasse 63
	11.02.2015	Emma Muff led. Stöckli, Kirchfeld
	12.02.2015	Bertha von Flüe led. Saladin, Kirchfeld
	12.02.2015	Gérard Weber, Kirchfeld
	13.02.2015	Richard Mackert, Technikumstrasse 22
	15.02.2015	Pietro Natale, Schöngrundstrasse 19
	17.02.2015	Hanna Mina Hochuli led. Meyer, Kirchfeld
	20.02.2015	Elma Schaller led. Degen, Kirchfeld
	20.02.2015	Walter Theodor Christen, Kirchfeld
26.02.2015	Sulejman Fodolovic, Kirchweg 9	
28.02.2015	Karl Josef Mahren, Kirchfeld	
Einbürgerungen	05.02.2015	Benjamin Eggerschwiler, Kantonsstrasse 87

Gratulationen

Zum 80. Geburtstag	02.04.1935	Guilgot Michel, Allmendstrasse 27
	05.04.1935	Londt Frederik, Ebenauweg 6
	08.04.1935	Amstad Werner, Stegenhalde 38
	14.04.1935	Tschabold Heinrich, St. Niklausenstrasse 89
	25.04.1935	von Flüe Dora, Stegenhalde 18
Zum 85. Geburtstag	02.04.1930	Furrer Alice, Bachstrasse 8
	06.04.1930	Steiner Anna, Rainlihöhe 19
	26.04.1930	Schärer Marion, St. Niklausenstrasse 7
	27.04.1930	Inderbitzin Maria, Sonnsyterain 16
	29.04.1930	Wüest Walter, Krienserstrasse 23
Zum 90. Geburtstag	20.04.1925	Bünter Walter, Rämisiweg 5
Zum 91. Geburtstag	13.04.1924	Portmann Jutta, Bireggring 4
	16.04.1924	Amrein Eduard, Kirchfeld
	30.04.1924	Reichel Margret, Schöneggstrasse 33
Zum 92. Geburtstag	06.04.1923	Fähndrich Franz, Kirchfeld
Zum 93. Geburtstag	18.04.1922	Bühler Peter, Brändistrasse 7

■ Jetzt wählen

Am kommenden Sonntag, 29. März 2015 werden der Luzerner Regierungsrat und der Kantonsrat neu gewählt. 631 Kandidierende bewerben sich für den 120-köpfigen Kantonsrat, 8 Kandidaten für den Regierungsrat. Blickpunkt hat in der Ausgabe Nr. 90 die Horwer Kandidatinnen und Kandidaten vorgestellt. Wer noch nicht gewählt hat, kann am Sonntag zwischen 10.00 Uhr und 11.00 Uhr das Wahlcouvert an der Urne im Gemeindehaus, Schulhausstrasse 12, abgeben. Der Blickpunkt berichtet über das Ergebnis in der nächsten Ausgabe.

■ Abstimmungen

Die Horwer Stimmberechtigten haben am 8. März 2015 über zwei eidgenössische Vorlagen entschieden. Die Stimmbeteiligung lag bei rund 49 Prozent:

Die Volksinitiative «Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen» der CVP ist mit 73,61 % oder 3331 Nein-Stimmen abgelehnt worden.

Die Volksinitiative «Energie- statt Mehrwertsteuer» der GLP ist mit 90,04 % oder 4068 Nein-Stimmen abgelehnt worden.

■ Aktuelle Vorstösse

«Schleichweg» zum Kirchfeld

Jörg Conrad, SVP, und Mitunterzeichnende verlangen mit einem dringlichen Postulat verkehrssichernde Massnahmen am Obermattweg/Roggerweg/Untermattstrasse. Das Fahrverbot vom Obermattweg zum Kirchfeld werde täglich missachtet. So würden zahlreiche Autos und Motorräder den Weg als Abkürzung zum Haus für Betreuung und Pflege benutzen. Die Kontrollen der Polizei würden zu wenig greifen, stellen die Postulanten fest. Sie verlangen nun vom Gemeinderat die Installation von Pollern.

Erschliessung Rigiblick-Quartier

Thomas Zemp, CVP, hat ein dringliches Postulat zum Standort der Bushaltestelle Buholz eingereicht. Die Haltestelle soll in Fahrtrichtung Kastanienbaum verschoben werden, und zwar zur Einmündung der Rigistrasse in die Kastanienbaumstrasse. Damit könne das Rigiblick-Quartier komfortabler erschlossen werden, schreibt Zemp. Der Einwohnerrat hat an der Sitzung vom 26. März 2015 über die Sanierung und den Ausbau des Fuss- und Radwegs entlang der Kastanienbaumstrasse entschieden (nach Redaktionsschluss).

Allmendstrasse 24



ArteBoden AG

Allmendstrasse 24, 6048 Horw
Telefon 041 340 62 42
www.arteboden.ch

Parkett - Holzrost - Kork - Kautschuk - Linoleum - Novilon - Laminat - Teppich

Aufwertung des Hochmoors in der Buholzerschwändi

In der Buholzerschwändi liegt neben zahlreichen Flachmooren das einzige Hochmoor der Gemeinde Horw. Vor mehreren tausend Jahren hat sich hier ein Hochmoor entwickelt. Es weist eine gegen zwei Meter dicke Torfschicht auf. Das Hochmoor ist ein Naturobjekt von nationaler Bedeutung und mit einer kommunalen Naturschutzzone geschützt. Da der Wasserhaushalt des Hochmoors durch Entwässerungen beeinträchtigt ist, soll es aufgewertet werden.

Der Kanton hat die Aufgabe, nicht nur für den Schutz von nationalen Naturobjekten zu sorgen, sondern auch dafür, dass allfällige Beeinträchtigungen der Objekte rückgängig gemacht werden. Die zuständige kantonale Abteilung Natur, Jagd und Fischerei hat das Ziel, den Gebietswasserhaushalt von Hochmooren zu verbessern, soweit dies für deren Regeneration notwendig ist. Zusammen mit der Korporation Horw als Eigentü-

merin des Hochmoors und des Bewirtschafters wurden Ziele und notwendige Massnahmen besprochen und festgelegt. Die Hauptmassnahme besteht darin, die Gräben im zentralen Teil des Hochmoors einzustauen und zu verfüllen. Der Wasserstand wird dadurch bis knapp unter die Bodenoberfläche ansteigen und die Regeneration des Hochmoors eingeleitet. Unter diesen Bedingungen wird sich eine für Hochmoore typische torfbildende Vegetation ausbilden. Gleichzeitig sollen die Waldflächen im Hochmoorumfeld aufgelichtet, strukturreiche Waldränder geschaffen und der moorquerende Fussweg umgeleitet werden. Die Grillstelle mit Picknick-Platz bleibt weiterhin bestehen.

Die Moorflächen sollen auch künftig vom bisherigen Bewirtschaftler gepflegt werden. Die aufgrund der Regeneration notwendigen Zusatzleistungen werden ihm gemäss

Natur- und Landschaftsschutzverordnung entschädigt. Die Umsetzungen des Projektes sind ab September dieses Jahres geplant, das Baugesuch soll im Frühling 2015 eingereicht werden.



Das Hochmoor in der Buholzerschwändi ist geschützt und von nationaler Bedeutung.

Baubewilligungen

Bauherrschaft	Bauobjekt	Lage
Castagnoli Marco	Ersatzeinbau Luft-/Wasser-Wärmepumpe	Seestrasse 5
Studhalter-Frei Margaritha	Terrassenanbau und Balkontüre mit Glasvordach	Krienserstrasse 27
Ziswiler Sascha und Bruggmann Gabriela	Glasdach mit Beschattung / Umgebungsanpassung	Sonnhaldenstrasse 9, Kastanienbaum
Levie Susan	Um- und Anbau Wohnhaus / Neubau Unterstand	Kreuzmattwald 2, Kastanienbaum

Handänderungen

Käufer/Käuferin	Verkäufer/Verkäuferin	Grundstück
Enache Danut, Kastanienbaum; Haupt Olesya, Kastanienbaum	Erbengemeinschaft Wicki-Kauz Erika Erben: Leitner-Lüscher Isabelle, Zuzwil; Wicki Ulrich, Biberist; Wicki Adrian, Luzern; Wicki Rafael, Luzern; Erbengemeinschaft Wicki Johann Erben: Wicki Ulrich, Biberist; Wicki Adrian, Luzern; Wicki Rafael, Luzern	2175, Schwandenallee 9
Roland Niggli AG, Horw	Frank Jasmin, Hergiswil	6923 StWE, Kirchweg 7 50139 ME, Kirchweg 9
Gilke Ursula, Horw	Wyss Willi, Malters	2227, Schiltmatthalde 13 50436 ME, Schiltmatt
Frei Markus, Horw; Frei Marie Louise, Horw	Seufert Heinz, Küssnacht am Rigi; Mänz Seufert Gabriele, Küssnacht am Rigi	2239, Breitenstrasse 31
Delfosse Peter, Kastanienbaum	Delfosse Peter, Kastanienbaum; Furger Andrea, Luzern	2831, St. Niklausenstrasse 66
Lazzari Alessandro, Horw	Jöhri Manfred, Zürich	6279 StWE, Rosenfeldweg 6
Eggimann Mark, Horw	Jöhri Bernhard, Luzern	6288 StWE, Rosenfeldweg 6
Bader Immobilien Luzern AG, Luzern	Musar Immobilien AG, Luzern	8204 StWE, Seeacherweg 8209 StWE, Seeacherweg 51796 ME, Seeacherweg 51797 ME, Seeacherweg
N Immobilien AG, Engelberg	Häcki-Hofer Rita, Engelberg	997, Stutzstrasse 9

Gute Noten für Energiestadt Horw und neue Beratung

Als Energiestadt fördert Horw einen nachhaltigen Umgang mit Energie und Ressourcen. Das Energiestadtlabel wird Gemeinden verliehen, welche sich durch eine aktive und innovative kommunale Energiepolitik auszeichnen. Zur Wiedererlangung des Labels wird alle vier Jahre ein Re-Audit durchgeführt. Dabei wird eine Standortbestimmung gemacht und die Erreichung der festgesetzten Ziele überprüft. Das Re-Audit erfolgte im Februar 2015. Die Gemeinde Horw konnte den hohen Standard halten und hat ein gutes Resultat von 72 % erreicht. Horw konnte sich insbesondere in



Im Kanton Luzern gibt es seit diesem Jahr ein neues Energieförderprogramm. Bei Häusern wird ein Gebäudeenergieaudit (GEAK) erstellt.

den Bereichen Raumordnung, Mobilität, interne Organisation und Kommunikation/Kooperation kontinuierlich verbessern.

Bundesrat und Parlament haben im Jahr 2011 einen Grundsatzentscheid für einen schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie gefällt. Somit werden die verschiedenen erneuerbaren Energien immer wichtiger. Sind energetische Erneuerungen oder Heizungsanierungen in den nächsten Jahren zu realisieren oder zukünftige Warmwasseraufbereitungs-Möglichkeiten abzuklären, ist eine gute Beratung elementar.

Warum macht eine Energieberatung für eine Liegenschaft Sinn?

- Die Energieberatung deckt die energetischen Schwachstellen eines Hauses auf.
- Der Energieberater weiss, wie diese Mängel sinnvoll beseitigt werden können und welche Fördermittel zur Verfügung stehen.
- Ein neutraler Energieberater berät unabhängig. Neben der gesamten Liegenschaft werden auch deren einzelne Elemente wie Fenster, Isolierung, Dachstock, Heizung usw. angeschaut.
- Die Energieberatung hilft, Schäden an der Bausubstanz der Immobilie zu verhindern (Schimmelbefall). Ist die Bauphysik bereits beschädigt, weiss der Energieberater, was zu tun ist.
- Durch eine Energieberatung kann der Wert einer Immobilie erkannt, gesteigert oder langfristig erhalten werden.

Gebäudeenergieaudit (GEAK)

Seit Jahresbeginn setzt der Kanton Luzern auf den Gebäudeenergieaudit der Kantone (GEAK). Die Gemeinde Horw unterstützt dieses Vorgehen. Förderbeiträge von Kanton und Gemeinde können beim Kanton angefordert werden unter www.energie.lu.ch. Die Fördergelder des Kantons sind nach GEAK und GEAKplus sowie nach Ein- und Mehrfamilienhaus abgestuft und reichen von 200 bis 1100 Franken. Die Ge-

Energieworkshop in Quartieren

Für Quartiervereine, Baugenossenschaften, Vereine und weitere Interessierte bietet die Gemeinde Energie-Workshops an. Die Themen dieser Workshops sind: Heizen mit Köpfchen, richtig Lüften, Stromsparen im Haushalt und Gebäudeerneuerung. Interessierte Gruppen stellen einen Raum zur Verfügung, die Gemeinde organisiert den Referenten. Weitere Informationen gibt es bei www.horw.ch unter dem Begriff «Energie Quartierworkshops».

Allgemeine Informationen zu Fördergeldern von Bund, Kanton und Gemeinde sind bei der Umweltberatung Luzern (öko-forum) erhältlich: www.ublu.ch; mail: oeko-forum@ublu.ch oder Telefon 041 412 32 32.

Wieder Biber in Luzern

Der Biber ist in den Kanton Luzern zurückgekehrt. Die Pro Natura-Aktion «Hallo Biber!» setzt sich für den Biber und seinen Lebensraum ein. Mit einer flächendeckenden Erhebung sollen gezielt die Lebensräume der Biber verbessert und Hindernisse entfernt werden, welche bei wandernden Bibern zur Todesfalle werden können. Beobachtungen aus der Bevölkerung zu Biberspuren werden aus diesem Grund von Pro Natura Zentralschweiz entgegengenommen.



Ein Jungbiber in seinem Element.

Foto: Beat Hauenstein

Im Kanton Luzern leben derzeit 25 Biber, an der Reuss, am Baldegger- und Hallwilersee und der Suhre. An der Reuss sind Biber bei Rathausen, in Buchrain und in Gisikon anzutreffen. Mit der Einwanderung des Bibers nimmt auch die Neugier der Bevölkerung zu, mehr über den Nager zu erfahren. Am 26. August 2015 findet eine öffentliche Exkursion an der Reuss statt. Nähere Angaben zur Exkursion unter: <http://pronatura-lu.ch/agenda.php>. Beobachtungen zu Bibern und Biberspuren an zentralschweiz@hallobiber.ch oder Telefon 041 240 54 55.

Förderprogramm: Energieberatung

Als Energiestadt nimmt die Gemeinde Horw ihre Verantwortung wahr. Informationen zur sparsamen und effizienten Energienutzung stehen dabei an erster Stelle. Es ist ein Anliegen, die Horwer und Horwerinnen über die verschiedenen Fördermöglichkeiten zu informieren.

meinde Horw zahlt zusätzlich zum Kantonsbeitrag für einen GEAK 200 Franken, für einen GEAKplus 300 Franken. Weiterhin wird in Horw auch die bewährte Energieberatung vor Ort finanziell mit einem Beitrag von 400 Franken unterstützt. Informationen und das Gesuchformular unter: www.horw.ch/Onlinedienste.

	GEAK	GEAK Plus
Ein- und Zweifamilienhaus	CHF 200.–	CHF 800.–
Mehrfamilienhaus	CHF 300.–	CHF 1100.–
Zusätzliche Beiträge von Horw	CHF 200.–	CHF 300.–
Einfaches Verwaltungs- oder Schulgebäude	CHF 300.–	CHF 1100.–

FDP

Debakel Ökihof

Es sind Visionen gefragt – wie im Leben muss man auch hier etwas Liebgewonnenes abgeben und verlassen können. Begraben wir endlich den lieb gewordenen Standort. Sind wir offen für etwas Neues? Folgen wir der Motion 285/2014 und suchen wir nach Lösungen an einem neuen Standort. Man kann noch hundert verschiedene Varianten aufzeigen, von jeder Himmelsrichtung die Zu- und Wegfahrt planen und teure Planer mit den Steuergeldern von unseren Bürgern füttern. Fakt ist, dass das Grundstück, auf dem der Ökihof gebaut ist, deswegen keinen Zentimeter grösser wird und die Zu- und Wegfahrtachsen auch nicht breiter werden. Der Platz ist eng, ja viel zu eng für das, was er beherbergt. Mit dem Entwicklungsprojekt LuzernSüd wird es noch zu zusätzlichen Benützern kommen. Also muss für die Zukunft geplant und nicht die Vergangenheit aufgebessert werden.

Ist doch der Ökihof ein regionales Entsorgungszentrum für Horw, Luzern und Kriens, für mehr 120'000 Einwohner und auch für Entsorgungstouristen aus benachbarten Kantonen.

Auf einer Fläche von 1'750 m² werden Aluminium, Batterien, Bauschutt, Blechdosen, Bücher, Elektroschrott, Glas, Altholz, Kaffee kapseln aus Aluminium, Karton, Textilien und Schuhe, Leuchtstoffröhren und Sparlampen, Altmetall, Altöl, Papier, PET-Flaschen, Pneus, Sperrgut, Styropor zur Verwertung zwischengelagert.

Zeigen wir Mut und suchen wir eine neue, ausbaufähige zukunftsrichtige Superlösung. Richten wir einen Appell an die Verantwortlichen. Wir benötigen keinen schwarzen Peter, nein, wir benötigen einen geeigneten Standort. Standorte gibt es viele. Wie wir eine Wohnung, einen Partner oder weiss nicht was suchen, können wir auch einen Platz für den Ökihof suchen. Machen wir ein Inserat, postulieren wir unsere Wünsche – Lage, Grösse und Preis. Ein idealer Ort kann entlang der A2-Achse sein.

Angefangen im Dreieck Arsenalstrasse/Eichweidstrasse/Murmattweg, wo eine befestigte Fläche von ca. 5'000 m² brach liegt. Geht man ein paar hundert Metern weiter, gelangt man zum «alten Pilatusmarkt», nach wieder ein paar hundert Metern zum doppelstöckigen Kreisel Schlund wo zurzeit, in einer ausgewiesenen «Arbeitszone C», die ASTRA auf Ihrem Grundstück Absperrma-

terial lagert. Für das Lagern von Absperrmaterial für Sanierungsarbeiten an der Autobahn benötigt es wahrlich keine Arbeitszone, da würde auch ein stillgelegter Flugplatz oder Ähnliches reichen. Ein neuer Standort kann auch zu neuen Lösungen führen.

Gefragt ist eine Vision für die Zukunft für eine optimale artgerechte Zwischenlagerung und Entsorgung von nicht mehr gebrauchten Gütern des täglichen Gebrauchs.

Sicher wäre dies auch ein interessantes Thema für eine Masterarbeit unter dem Titel «Businesszentrum Entsorgung» an der Hochschule für Technik & Architektur in Horw. Sie kann analysieren und aufzeigen, wie ein Entsorgungsplatz organisiert werden kann, welchen Platzbedarf dieser benötigt, muss er mit dem ÖV erreichbar sein, wie sind die einzelnen Teilbereiche anzuordnen, was benötigt es an Infrastrukturbauten, wie viele Parkplätze benötigt es, braucht es eine Überdeckung? Wie sieht es aus mit den saisonalen Bedürfnissen – Häckseln, Entsorgung von Christbäumen etc.? Wie werden die Güter abgeholt, kann der Elektroschrott vor Ort getrennt werden oder wird dieser vom «Brändi» weiterverarbeitet?

Der Frühling steht an, es wird wieder entrümpelt. Entrümpeln wir die Gedanken, machen wir Platz für Neues und für neue Ideen.

SVP

Sinn und Unsinn von Wahlprognosen

In diesen Wahlzeiten haben die Wahlprognosen Konjunktur, sei es für die kantonalen, nationalen oder kommunalen Wahlen, welche nun in Abständen von wenigen Monaten folgen werden. Uns scheint, dass deren Glaubwürdigkeit bei Wählerinnen und Wählern in den letzten Jahren stark abgenommen hat. Sie werden vom Volk vielfach als Kaffeesatzleserei betrachtet.

Kein Wunder, sind doch in letzter Zeit erhebliche Fehlleistungen der Wahlforschungsinstitute an der Tagesordnung. Ein Paradebeispiel dafür ist unsere Masseneinwanderungs-Initiative, welcher vor dem Wahltag keine Chance gegeben wurde. Aber auch die Abstimmungen vom 8. März über die Nichtbesteuerung von Familienzulagen bzw. den Ersatz der Mehrwertsteuer durch eine Energiesteuer waren hinsichtlich Prognosen ein Debakel.

Für die nationalen Wahlen im Herbst rechnet Herr Longchamps beim Wähleranteil

der SVP mit einem Verlust von 2 %. Dabei hat unsere Partei von den letzten 19 kantonalen Wahlen deren 15 gewonnen und seit 2,5 Jahren keine Wahl mehr verloren! Wenn die Bürgerlichen, wie im Kanton Baselland, sich zusammenraufen könnten, würde noch mehr darin liegen.

Bei den Luzerner Kantonsratswahlen am 29. März lauten die Prognosen für die SVP für einmal positiv. Wir nehmen auch dies mit Vorsicht zur Kenntnis. Am Abend des Wahltags wissen wir dann, ob unsere Schwerpunkte, nämlich die Selbstbestimmung in Freiheit, die Sicherheit bei Tag und bei Nacht sowie eine für alle optimale Mobilität beim Luzerner Volk angekommen sind.

Haben Prognosen denn auch Vorteile? Bestimmt, da sie die Bürger mit den Inhalten von Vorlagen und der Politik der Parteien besser bekannt machen. Zudem dienen sie der Unterhaltung und führen zu Diskussionen. Allerdings überwiegen die Nachteile, denn es wird immer wieder versucht, via Prognosen die Abstimmungen zu verfälschen. Dazu kommt die hohe Fehlerquote. Alles in allem könnte man sich somit das Geld sparen.

L20

Neugestaltung Seestrasse

Angeregt durch ein Postulat der L20 zur Gefahrenreduktion auf der Seestrasse hat der Gemeinderat ein Konzept für eine sanftere Neugestaltung ausarbeiten lassen. Es wurden gute Ideen zur Umsetzung entwickelt, unter anderem die Tempo 30-Zone. Am 25. Februar 2015 fand ein äusserst gut besuchter Informationsabend statt. Vor allem auch viele interessierte Anwohnerinnen und Anwohner waren anwesend. Diese waren eher besorgt, dass die Tempodrosselung mit den vorgesehenen Massnahmen nicht durchgesetzt werden kann, als dass der Vorschlag einer 30er-Zone an sich umstritten gewesen wäre.

Einige Ideen sind aber nicht in die Gestaltung eingeflossen. Eine Fahrverbotszone könnte gut schon beim Sternemätteli beginnen und nicht erst nach dem Strandbad Winkel. Der Suchverkehr für die wenigen Parkplätze bei der Winkelbadi könnte so ganz eliminiert werden. Um den Suchverkehr auf der Winkelstrasse zum Parkplatz im Ried und zum Hotel Sternen zu vermeiden, ist ein Parkleitsystem eingangs der Winkel-

Fortsetzung von Seite 25

strasse ins Auge zu fassen. Dort kann auf die Parkplätze Sportplatz und Technikum verwiesen werden.

Ein weiterer Punkt betrifft die Signalisation beim Eingang in die Seestrasse von der Seite Kastanienbaum her kommend. Diese ist für auswärtige Personen viel zu wenig deutlich. Hier muss noch ein überzeugender Vorschlag präsentiert werden. Wir freuen uns auf die neue Gestaltung und hoffen, dass nicht schon beim ersten Projekt nach der Steuersenkung von Spardruck gesprochen wird.

Kantonsratswahlen

Wir empfehlen Ihnen für die Kantonsratswahlen, unsere aktiven Mitglieder

- Claudia Rööfli (SP),
- Caroline Wiezel (Grüne),
- Hannes Koch (Grüne) und
- Alexander Imhof (Juso)

je zweimal auf Ihre Liste zu schreiben. Wir freuen uns über diese Kandidaturen und auch darüber, dass Sprösslinge von weiteren Aktivmitgliedern der L2O für den Kantonsrat kandidieren.

Übrigens: Knapp ein Viertel der Horwer Kandidierenden sind von der L2O. Und nur vier Frauen aus Horw kandidieren – die Hälfte davon von der L2O.

CVP

Eine verpasste Chance

Noch vor einem Jahr herrschte Zuversicht. Die Zentralschweizer Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz (ZVDK) verkündete stolz die

Kandidatur der Zentralschweiz als Netzwerkstandort des nationalen Innovationsparks Schweiz. Mit dabei im Rennen war auch «unsere» Hochschule für Technik & Architektur mit ihren in der Schweiz führenden Forschungsbereichen «intelligente Gebäude als System» und «intelligente Lösungen für die Energiewende». Gemäss den Bewerbungsunterlagen der ZVDK bietet Horw mit seinen Entwicklungsgebieten und der guten Erschliessung grosses Potenzial für die Ansiedlung von Unternehmen. Und der Kanton Luzern werde bis Ende 2014 einen Masterplan für die Aufstockung der Kapazitäten der Hochschule erarbeiten, hiess es weiter.

Jetzt folgt die Ernüchterung: Die ZVDK lässt verlauten, dass die Zentralschweizer Kandidatur zurückgezogen werde, da ein idealer Standort fehle. Man wolle sich jetzt noch am Hauptstandort Zürich andocken und versuchen, gewisse Projekte und Forschungstätigkeiten in die Zentralschweiz zu gewinnen. Mit anderen Worten: es bleiben der Zentralschweiz vielleicht noch ein paar Brosamen.

Die Begründung, es mangle an einem idealen Standort, ist wohl eher eine Schutzbehauptung. Vielmehr hat die ZVDK diese einmalige Chance verschlafen und ist erst ins Rennen gestartet, als sich andere Regionen, wie zum Beispiel der Kanton Aargau oder die Nordwestschweiz, schon längst positioniert hatten. Es reicht nicht, sich auf den Lorbeeren auszuruhen, denn auch andere Standorte sind aktiv. Die Zentralschweiz droht abgehängt zu werden.

Für Horw ist diese verpasste Chance sehr ärgerlich. Nach dem Verlust des Informatikdepartements und der jetzigen Kapitulation der ZVDK besteht die Gefahr, dass das weitere Wachstum der Hochschule gehemmt wird. Dies wiederum wird Einfluss auf die Entwicklung Horws haben, denn die Bedeutung einer Hochschule für eine Standortgemeinde ist nicht zu unterschätzen. Sie zieht nicht nur Studenten an, auch innovative Unternehmen suchen deren Nähe. Deren Bedeutung ist gerade für den Erfolg von «horw mitte» nicht zu unterschätzen.

Was kann die Gemeinde jetzt noch unternehmen? Sicherlich darf sie sich nicht alleine auf die Versprechen des Kantons oder anderer übergeordnete Institutionen verlassen, sondern muss sich als Wirtschaftsstandort proaktiv positionieren und gegenüber den kantonalen Instanzen Druck aufsetzen. Mit einer Interpellation wird die CVP-Fraktion abklären, was jetzt noch getan werden kann. Wir bleiben dran und werden uns dafür einsetzen, dass die Möglichkeiten, die jetzt noch bestehen, auch gepackt werden.



TAGESKARTEN DER GEMEINDE

Die Gemeinde Horw stellt Ihnen pro Tag sechs Tageskarten zur Verfügung.

Bestellen Sie Ihre Tageskarte für nur Fr. 42.00 übers Internet oder telefonisch bei der Einwohnerkontrolle unter Tel. 041 349 12 27.



Träffpunkt Länzgi

8. bis 18. April 2015

125 Jahre
Ob- und Nidwaldner
Schwingerverband



15. bis 18. April
Schwingen live,
Autogrammstunden
und viel Folklore!

Vom 8. bis 18. April 2015 steht der Länderpark ganz im Zeichen des 125-Jahr-Jubiläums des Ob- und Nidwaldner Schwingerverbandes. In einer Ausstellung präsentiert der Verband seine vielfältigen Aktivitäten und zeigt Impressionen aus seiner Geschichte. Im Träffpunkt Länzgi wird geschwungen, die Bösesten geben Autogramme und am Samstag, 18. April 2015, steigt im Länderpark ein richtiges Schwing- und Älplerfest mit viel Folklore.



Zürcherischer Fernsehklub Medienpartner

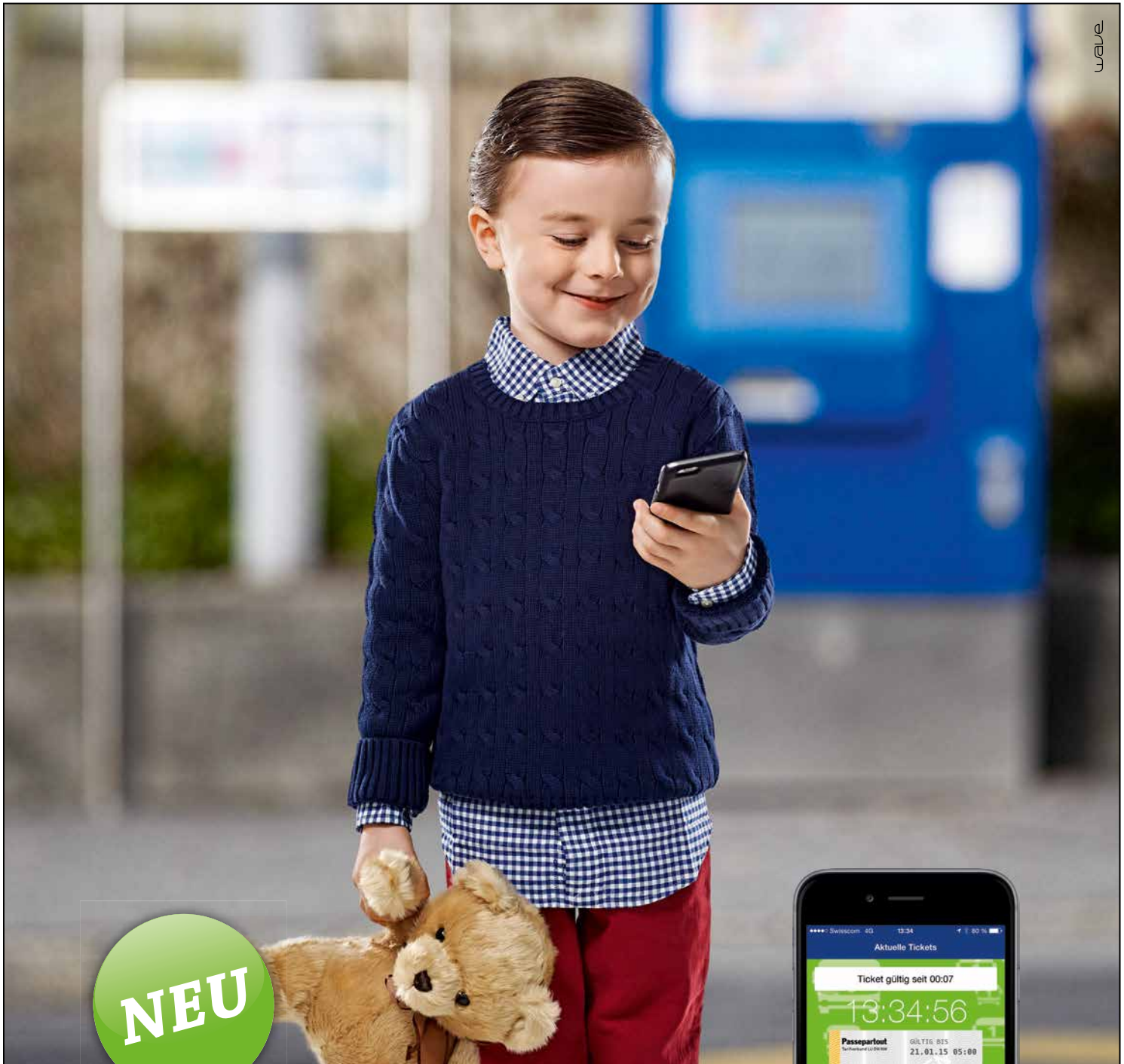
Details unter www.laenderpark.ch



länderpark

Das Einkaufszentrum in Stans

MIGROS und 51 Geschäfte www.laenderpark.ch



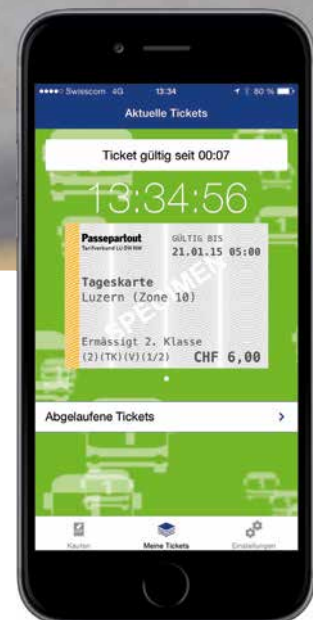
NEU

Bubi eifach zum Ticket!



App downloaden und mit zwei Klicks Ihr Passepartout-Ticket schnell, einfach und sicher über Ihr Smartphone kaufen.

Weitere Informationen unter www.vbl.ch/oev-ticket



vbl verkehrsbetriebe
luzern
verbindet uns



Passepartout
Tarifverbund LU OW NW

Wir junge Eltern



Frühlings-/Sommerbörsen

Am Samstag, 2. Mai 2015 findet unsere Börsen statt. Es lohnt sich, Platz in den Schränken zu schaffen! Der Verkauf Ihrer Waren ist dank unserem Online-System einfach. Oder möchten Sie an der Börse mithelfen? Auf unserer Homepage www.boerse-horw.ch finden Sie unter «Börse» alle Informationen. Bei Fragen kontaktieren Sie uns gerne persönlich im Zwärgekafi oder telefonisch bei Bibi Lüdi: 076 433 72 27.

Zwergenkafi

Zwergenkafi ist unser beliebtes Kafi für Mütter und Väter mit kleinen und etwas grösseren Zwergen. Treffen Sie sich mit anderen Müttern. Neben Kaffee und Kuchen gibt es viele Spielsachen zu entdecken und für die Grösseren auch was zum Basteln. Unsere nächsten Daten: 28. April und 12. Mai von 14.30 bis 17.00 Uhr im kath. Pfarreizentrum Horw.

Gerne informieren wir Sie mit unserem Newsletter über unsere Anlässe. Schreiben Sie uns eine E-Mail an: info@boerse-horw.ch oder besuchen Sie uns auf Facebook: «Wir junge Eltern – Horw»! Wir freuen uns, Sie bei unseren Anlässen zu begrüssen.

Egli-Zunft

Der Rüdige Sonntag in Horw

Der Tag begann mit dem Fasnachts-Gottesdienst in der katholischen Kirche. Im Anschluss konnten sich die Fasnächtler in der Horwerhalle für die kommenden Stunden stärken. Traditionsgemäss wurde wieder Suure Mocke mit Händöpfelstock oder Feines vom Grill angeboten.

Pünktlich um 14.00 Uhr startete der Umzug. Der Umzugschef hat es wieder verstanden, einen abwechslungsreichen Umzug auf die Beine zu stellen. Nicht fehlen durften die beiden Guggenmusiken Nachtheuler und Rasselbandi aus Horw. Aber auch die zahlreichen Wagenbaugruppen, die in vielen Arbeitsstunden schöne Gefährte mit lustigen Gags aus Politik und Fantasie gebaut



haben. Die vielen Zuschauer, wie auch der Eglivater Peter I. mit Gefolge konnten sich am Umzug erfreuen. Anschliessend ging die Fasnachtsparty in oder um die Horwerhalle weiter mit Guggenpower und Kindermaskenprämierung. Die Bar war bis spät in

der Nacht durch viele Fasnächtler besetzt. Der DJ hat es verstanden, mit Musik die Stimmung hochzuhalten, und so wurde es für einige sehr spät. Nun freuen wir uns schon auf die nächste Narrenzeit im 2016.

Samariterverein

Der Samariterverein Horw ist mit spannenden Übungen ins neue Jahr gestartet! Im Januar durften unsere Mitglieder zusammen mit der Frauengemeinschaft Horw sowie anderen Interessierten zum Thema



«Patientenverfügung» von Referenten des Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) neue und spannende Infos erhalten. Die Februarübung zum Thema «Der Rücken» gestalteten zwei Mitglieder der Alpinen Rettung Schweiz, ARS (Station Pilatus-Rigi), mit Theorie und Praxis. Mathias Hediger, Bergführer, Rettungssanitäter und Flight Para-

EINLADUNG ZUM FRÜHLINGS-APÉRO

➡ TÄGLICH NEUHEITEN
➡ LAUFEND AKTIONEN

Lassen Sie sich überraschen!

Horw Zentrum

Aktion Wanderschuhe!

Das ganze Jahr
reduzierte
Markenartikel

Am 23./24./25./26./27./28. März 2015

10%

Bei uns werden Sie gut
beraten
und immer freundlich
bedient

SCHUH

Studhalter

HORW/ZOFINGEN/BREMgarten

Beim Dorfplatz vis à vis Coop

Kantonsstrasse 96, Telefon 041 340 64 20

Neue Webseite: www.schuh-studhalter.ch

**RABATT AUF UNSER
GESAMTES ANGEBOT!**
(Montag bis Samstag)

UNSER PREIS

Währungsvorteile, die wir von unseren Schuh-Lieferanten aus dem Euro-Raum erhalten, geben wir an unsere Kunden weiter.

Zudem verzichten wir bei ausgesuchten Modellen auf einen Teil der Marge, damit unsere treue Kundschaft zusätzlich profitiert.

SCHUH

Studhalter

HORW/ZOFINGEN/BREMgarten

Beim Dorfplatz vis à vis Coop

Kantonsstrasse 96, Telefon 041 340 64 20

Neue Webseite: www.schuh-studhalter.ch

medic, assistiert von R. Augustin, führten uns durch den eindrucksvollen und informativen Abend mit ihrer breiten Erfahrung bei der Rettung von Patienten mit Verdacht auf Rückenverletzungen. Die praktische Übungseinheit mit der Schaufelbahre und der Vakuummatratze sowie das korrekte Anlegen eines Halskragens haben uns aufgezeigt, wie wichtig das regelmässige, konsequente Üben ist.

In diesem Sinne begrüssen wir alle Neumitglieder, die interessiert sind, im Notfall für die Erste Hilfe gerüstet zu sein! Alle weiteren Infos auf www.samariterverein-horw.ch.

SVKT Fides Horw

Am 2. Februar fand die GV im Pfarreizentrum statt. Nach einem feinen, selbstzubereiteten Imbiss begann es mit einem sportlichen Auftakt der Gruppe «Roundabout» Horw. Das Vereinsjahr steht unter dem Motto «Der Weg ist das Ziel». Der Frauensportverein der Abteilung Horw ist noch immer



ohne Präsidentin und Vizepräsidentin. Leider hat sich niemand für das Amt gemeldet. Es gibt trotzdem neue Vorstandsmitglieder. Claudia Kägi für Mutationen und Simone Aerni für Presse. Die übrigen Vorstandsmitglieder führen den Verein gemeinsam. Der geschäftliche Teil der GV war schnell abgewickelt und es konnte zum gemütlichen Teil übergegangen werden. Es konnten auch in diesem Jahr viele Turnerinnen geehrt werden. Der SVKT FIDES Horw hat 15 Gruppen mit begeisterten Turnerinnen von EIKi- bis Seniorenturnen. Informationen zum Verein finden Sie unter www.svkt-horw.ch/

Tagesstätte Pilatusblick

Musik tut gut. Sie klingt im Raum und in unserem Innern. Musik öffnet Herzen, sie regt an, beeinflusst unsere Gefühle und unseren Geist. Am Freitag, 6. März lud das Luzerner Sinfonieorchester zum Lunchkonzert ins KKL Luzern und offerierte Menschen mit

Demenz und ihren Begleitpersonen eine Anzahl Plätze zu ermässigten Preisen. Inbegriffen waren auch eine musikalische Einführung und ein Snack für den Mittagshunger. Einige Gäste der Tagesstätte Pilatusblick nahmen mit ihren Angehörigen teil. Das Konzert wurde zu einem sehr ein-



drücklichen Erlebnis. Wieder einmal ohne Stress gemeinsam in einer grossartigen Umgebung berührende und virtuos vorgebrachte Musik zu geniessen, das tat gut und belebte. Am Muttertag, 10. Mai, offeriert das Luzerner Sinfonieorchester zum zweiten Mal eine Anzahl Plätze für Menschen mit Demenz. Wenn Sie Interesse haben, können Sie sich gerne bei der Tagesstätte Pilatusblick melden. Pilatusblick, Schönbühlweg 6, Horw, Tel: 041 340 47 74, info@tagesstaette-pilatusblick.ch.

DTV Fit-Teams

Die Turnerinnen und Turner des DTV Horw treffen sich wöchentlich für 60 bis 90 Minuten zum Training. Vielseitig ist beispielsweise das Angebot am Dienstagabend in der Turnhalle Mattli-Kastanienbaum. Eine Gruppe aufgestellter Frauen trainiert unter der



Leitung von Brigitte Koch konsequent Körper, Geist und Seele mit Pilates, Kick-Boxen, Atemtechnik, Bodytoning, Yoga und vielen weiteren Bewegungsmethoden. Brigitte hat vom Sportverband STV kürzlich das Silberverdienstabzeichen erhalten, wir gratulieren herzlich!

Möchtest du bei unserem Kinder- oder Erwachsenenturnen mitmachen? Informationen zum vielseitigen DTV-Turnprogramm erteilen Dir gerne Beatrice Mischler, Präsidentin, Telefon 041 340 43 83 (Erwachsensport) und Angelika Haberstroh, Dipl. Sportlehrerin, Telefon 041 340 51 45 (Kinder- und Geräteturnen).

Leichtathletikvereinigung

Seit den Herbstferien trainieren unsere Athletinnen und Athleten regelmässig in der Halle – jeweils montags und mittwochs. Der Aufbau von Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Leichtathletik-Saison. Vom 7.–10. April 2015 stehen vier intensive Trainings-Nachmittage auf der Leichtathletikanlage Seefeld in Horw an. In mehreren Trainingseinheiten wird intensiv an der Technik gearbeitet. Ende April 2015 beginnt die Saison mit der Teilnahme an regionalen und nationalen Wettkämpfen. Nach den Osterferien findet das Training wieder auf der Seefeld-Anlage in Horw statt. Am 9. Mai 2015 führen wir von 12.00–19.00 Uhr das nationale Nachmittagsmeeting zum 29. Mal ebenfalls im Seefeld in Horw durch. Beim Training und bei allen Anlässen sind Interessierte (ab 10 Jahren) jederzeit willkommen – schnuppern ist ausdrücklich erlaubt. Weitere Informationen unter www.lv-horw.ch

Aktives Alter

Veloausfahrten

Das Aktive Alter Horw startet mit einer neuen Attraktion in den Frühling: Mehr oder weniger sportliche Senioren treffen sich am 9., 16., 23. und 30. April zum gemütlichen Velofahren. Treffpunkt ist jeweils um 13.30 Uhr beim Parkplatz vom Restaurant Rössli. Die Anlässe dauern ungefähr bis 16.30 Uhr und finden nur bei trockener Witterung statt. Für die Ausfahrten sind sämtliche Velotypen geeignet. Die anwesenden Personen bestimmen gemeinsam die zu fahrenden Routen. Tempo und Distanz werden dem Schwächsten angepasst. Es besteht ein Helm-Obligatorium, Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. Weitere Auskünfte sind erhältlich bei Fredy Müller, Tel. 041 340 77 32 oder 079 547 11 70. Je nach Interesse wird die Aktion bis in den Herbst weitergeführt.

Wanderung am Mittwoch, 15. April 2015

Die Wanderroute der Geniesser führt von Beromünster über Schwarzenbach nach Mosen. Wanderzeit: 2 1/2 h. Die Sportlichen

machen einen Umweg über Beinwil nach Mosen. Wanderzeit: 3 1/2 h. «Meuster» als Ausgangspunkt muss man nicht vorstellen. Die Hochwacht auf der Erlöse, wo früher mit Rauch und Feuer Zeichen gegeben wurde, und der nahe Radiosender Beromünster, senden beide keine Signale mehr. Die Geniesser nehmen die Direttissima nach Mose. Die Sportlichen überschreiten die Grenze in den Aargau, um das ehemalige Zigarren- und Tabakdorf Böju zu erreichen und wandern dem Seeweg entlang nach Mose. Nach den kurzen Waldpartien ohne Aussicht, werden wir mit dem Ausblick auf den Hallwilersee entschädigt. Wird die Aprilwanderung wieder zu einer Blueschtwanderung, wie letztes Jahr? Wanderleitung: Maria Muther, Katharina Rosenbaum, Hans Peter Elmiger, Fredi Zimmermann

Anmeldung bis Montag, 13. April 2015 von 17.30–19.30 Uhr bei Fredi Zimmermann. Infos: hallo@fredistouren oder Tel. 041 340 28 20.

Skiclub

Nationale Erfolge beim Nachwuchs Alpin
Bei den Junioren-Schweizermeisterschaften in Crans Montana konnten die Athletinnen und Athleten des Skiclubs Horw beachtliche Erfolge feiern.

Thea Waldleben (Bild) wurde bei den Frauen U18 Schweizer Meisterin in der Abfahrt und errang in der Super-Kombination die Silbermedaille. Die Super-Kombination ist die Wertung aus Abfahrt und Slalom. John Felber zog bei den Herren U21 nach und gewann in der Super-Kombination ebenfalls die Silbermedaille.

Unterschiedlich war ihr bisheriger Saisonverlauf. Während Thea Waldleben in der jüngsten Juniorenkategorie sehr rasch den Tritt

fand, gelang John Felber der Saisonstart nicht wunschgemäss. Nach sehr guten Trainingsleistungen waren die Erwartungen sehr hoch. Die Erfolge an der Junioren-Schweizermeisterschaft geben den beiden die nötige Zuversicht und Motivation für den weiteren Verlauf der Wettkampfsaison.



Thea Waldleben und John Felber sind Kadermitglieder im Nationalen Leistungszentrums «Ski Alpin Interregion Mitte» und besuchen die Sportmittelschule in Engelberg.

Jungwacht

Erst ein Viertel des Jahres 2015 liegt hinter uns, aber die Jungwacht Horw darf schon auf viele tolle Erlebnisse zurückblicken. Das Jahr hat mit dem Sternsingen angefangen, an welchem die Jungwacht zusammen mit dem Blauring zusammen durch die Horwer Strassen zog. Dieses Jahr sangen und spielten wir, um für Familien auf der Flucht zu sammeln.

Am 17. Januar haben wir uns für unser Winter Open-Air-Kino besammelt. Aufgrund des schlechten Wetters und des Mangels an

Schnees zu diesem Zeitpunkt mussten wir unser Programm ein bisschen umstellen. Nach einem anstrengendem Parcours konnten wir uns in den warmen Jugendraum zurückziehen und passend zu den Temperaturen Ice Age anschauen.

Parallel zum besser werdenden Wetter seit Anfang März finden nun auch wieder vermehrt Gruppenstunden draussen statt.

Am 13. März trafen sich die Jungwächtler in ihrem besten Anzug. Es galt, im Casino Royale eine möglichst gute Gattung zu machen. Der grosse Gewinn hat uns alle gelockt, aber schlussendlich mussten wir einsehen, dass Spass wichtiger ist als Geld.

Der nächste grosse Scharanlass wird in gut vier Wochen stattfinden, wenn wir am 25. April bei einem Seifenkistenrennen den schnellsten Fahrer und die besten Konstrukteure ermitteln.

Um über die laufenden Aktivitäten der Jungwacht Horw besser informiert zu sein, haben wir zudem seit Februar eine neue Homepage: www.jungwachthorw.ch.

Unser diesjähriges Sommerlager steht unter dem Motto: 1001 Meile im Orientexpress. Damit wir stilecht reisen und uns ausruhen können, möchten wir einige Perserteppiche mit ins Lager nehmen. Wenn Sie zu Hause noch einen Perserteppich haben und diesen nicht mehr gebrauchen, dürfen Sie sich gerne an Christoph Niederberger, Telefon 079 526 49 37, wenden. Auch orientalische Tee-Sets würden unser Lager aufwerten.

Frauengemeinschaft

Wir freuen uns, dass wir die Mitglieder der Frauengemeinschaft zur 137. Generalversammlung einladen dürfen. Sie findet am Dienstag, 28. April 2015 um 19.30 Uhr im Pfarreizentrum statt. Eröffnet wird die GV von der Unterhaltungsgruppe «Mottächugglä». Wir freuen uns auf einen unterhaltsamen Abend mit Ihnen.

Am Vortrag vom 20. Januar 2015, welcher zum Thema Patientenverfügung stattfand, haben wir viele interessierte Zuhörer/-innen begrüssen dürfen. Dies hat uns sehr gefreut! Wir haben uns erlaubt, den stolzen Ertrag der Türkollekte von Fr. 632.80 dem Schweizerischen Roten Kreuz zuhanden des Entlastungsdienstes zu überweisen. Wir bedanken uns bei allen Besuchern für ihre Teilnahme und für die Unterstützung.

Seit 1972 Ihr kompetenter Partner für alle Bauvorhaben

SCHOCH BAUPARTNER AG
Architektur · Bauleitung · Generalunternehmung

Kantonsstrasse 34 · CH - 6048 Horw
041 349 00 00 · www.baupartnerag.ch

Musik zu St. Katharina

Meister des Jazz

Sonntag, 26. April 2015, 18.30 Uhr
Pfarrkirche St. Katharina Horw

Johannes Matthias Michel war einer der ersten, welcher der Orgel den Jazz beibrachte. Sein «Swing & Jazz Orgelbüchlein» sorgte 1996 für Furore in der Orgelwelt und gilt längst als Standardwerk in Sachen Orgel-Jazz.

Im Konzert «Hommage à Jessica» vom 26.



April 2015 spielt Michel u.a. seine populäre «Suite jazzique». Zudem überrascht er uns mit einer Uraufführung: Man darf gespannt sein auf «Baroque goes Jazz – Suite for Organ», so der Titel seines neuesten Streichs. Nach dem Vorbild der Französischen Suiten versammelt das Werk die barocken Tanztypen Allemande, Courante, Sarabande und Gigue. Michel lässt diese in neuem musikalischem Gewand als Swing, Tango oder Blues erklingen.

Dass auch das klassische Repertoire sehr beschwingt sein kann, beweist der Orgelvir-

tuose aus Mannheim, wenn er seine eigenen Jazz-Kompositionen mit Werken von Rinck, Knecht, Baumgarten und Carl Philipp Emanuel Bach (1714 – 1788) kontrastiert.

Eintritt frei – Kollekte

Infos unter: www.musikkathhorw.ch

Orchester Kriens-Horw

Konzert: «Hochzeit»

Freitag, 8. Mai 2015, 20.00 Uhr, ref. Kirche Horw

Samstag, 9. Mai 2015, 16.00 Uhr, Johanneskirche Kriens

Programm:

Hochzeitsmarsch; F. Mendelssohn Bartholdy
Arrival of the Queen of Sheba; G.F. Händel
Figaros Hochzeit; W.A. Mozart
Blumenwalzer; P. Tschaikowsky

Leitung: Philippe Ugolini

Eintritt frei, Kollekte

Informationen unter: www.orchester-kh.ch

Turnerchörli

Die Generalversammlung war der Moment eines überaus erfreulichen Rückblickes auf das Jubiläumsjahr 2014.

Am Ort der Gründung, im Hotel Sternen, trafen sich die Jodlerinnen und Jodler in der neuen Tracht zur Generalversammlung. Logischerweise wurde die Versammlung auch mit dem Lied «Bim Stärnewirt» eröffnet. Präsident Heiri Heer führte zügig durch die Traktanden. Trotz Jubiläumsjahr und Anschaffung der neuen Tracht erfreut sich das Chörli an einer gesunden finanziellen Basis. Fridolin Duss wurde für 20 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Spannend war der Bericht des Präsidenten über das Jubiläumsjahr

und die Vorgeschichte zur Trachtenweihe. Vor zwei Jahren noch Vision mit vielen Fragezeichen, heute Realität. Die neue Tracht ist eine Augenweide und erfüllt uns mit Stolz und Freude. Dank der grosszügigen Unterstützung von vielen Freunden, Gön-



nern und der Horwer Bevölkerung konnten die 19 Sängerinnen und Sänger anlässlich der Jubiläumskonzerte im Oktober 2014 komplett neu eingekleidet werden. Das Chörli durfte sich im Jubiläumsjahr sehr vielseitig präsentieren. Mit Auftritten im Hotel Schweizerhof, im Dörzögli Luzern, am gemeinsamen Konzert mit den Horwer Dorfmusikanten, am 1. August in Horw, auf der Alp Mühlmäss, an der Eglkilbi oder am Erntedankfest in Kastanienbaum, erfreuten wir viel Freunde des Brauchtums und des Jodelgesangs. Bereits zum 8. Mal war das Turnerchörli am Umzug der Eglizunft präsent, dieses Mal mit dem Sujet 70 Jahre Turnerchörli. Über 50 Personen kamen mit auf die Jubiläumsreise nach Höfen an der Enz, im Schwarzwald. Die Trachtengruppe Schömburg hat für das Chörli eigens einen Unterhaltungsabend organisiert. Highlight waren schliesslich die zwei Jubiläumskonzerte mit Trachtenweihe im Oktober. Der Abschluss des Jubiläumsjahres wurde zusammen mit dem Jodelklub Heimelig und der Trachtengruppe Horw gefeiert. Dieser wunderschöne Abend im Kreis von Gleichgesinnten bleibt in guter Erinnerung, eine Wiederholung dieses bunten Treffens ist nicht ausgeschlossen, denn alle drei Vereine sind ungefähr gleich alt und verfolgen ähnliche Ziele.

Fazit des Präsidenten, der Aufwand hat sich gelohnt. Er bedankt sich ganz herzlich bei seinen Vorstandskollegen, die gleichzeitig auch dem OK des Jubiläums angehörten. Dem Dirigenten Hans Seeberger sowie den Partnerinnen und Partnern gehört ein grosses Dankeschön für den uneigennütigen Einsatz.

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

Nachfolgefirma von Heinrich Reinhard, Bestattungsdienst, Horw.

 **EGLI**
BESTATTUNGEN

LUZERN UND UMGEBUNG

Hallwilerweg 5, 6003 Luzern, vis-à-vis Zivilstandsamt
Geschäftsleiter: Boris Schlüssel

www.egli-bestattungen.ch, 24 h-Tel. 041 211 24 44

Datum	Organisator	Anlass	Zeit	Lokalität
01. April 2015	Aktiv und Fit	Schachturnier		
03. April 2015	Ref. Kirche Horw	Karfreitags-Gottesdienst mit Kirchenchor	10.00 Uhr	Ref. Kirche Horw
04. April 2015	Aktives Alter	Frühstück	08.30 Uhr	Kirchmättlistube
07. April 2015	Caffè Bar PaVino	Musikalischer Apéro	17.00 bis 19.00 Uhr	Caffè Bar PaVino
08. April 2015	Aktives Alter	Mittagessen	11.30 Uhr	Kirchmättlistube
09. April 2015	Aktives Alter	Veloausfahrt für Senioren	13.30 bis 16.30 Uhr	Parkplatz Restaurant Rössli
15. April 2015	Aktives Alter – Wandergruppe	Wanderung Beromünster – Mosen	08.00 bis 17.20 Uhr	Beromünster - Mosen
16. April 2015	Aktives Alter	Veloausfahrt für Senioren	13.30 bis 16.30 Uhr	Parkplatz Restaurant Rössli
17. April 2015	Baugenossenschaft Pilatus	Generalversammlung	18.30 Uhr	Restaurant Eule
18. April 2015	Jodlerklub Heimelig	Jodlerobig 2015 mit Gästen aus dem Allgäu	20.00 Uhr	Horwerhalle
20. April 2015	Skiclub	Polysportives Hallentraining	17.00 und 20.00 Uhr	Horwerhalle
21. April 2015	Rechtsauskunftsstelle des Luzerner Anwaltsverbandes	Unentgeltliche Rechtsauskunft	17.00 bis 18.00 Uhr	Provisorium, Raum P45
	Aktives Alter	Jass-Nachmittag	14.00 Uhr	Kirchmättlistube
	Caffè Bar PaVino	Musikalischer Apéro	17.00 bis 19.00 Uhr	Caffè Bar PaVino
22. April 2015	Aktives Alter	Mittagessen	11.30 Uhr	Kirchmättlistube
23. April 2015	Aktives Alter	Veloausfahrt für Senioren	13.30 bis 16.30 Uhr	Parkplatz Restaurant Rössli
24. April 2015	Aktives Alter	Senioren-Chor	15.15 Uhr	Schulhaus Hofmatt
	Natur- und Vogelschutzverein	Abendkonzert	18.00 bis 20.30 Uhr	Treffpunkt: Parkplatz hinter Post/Bank
25. April 2015	Kunst- und Kulturkommission	HERRliche Damen	19.30 Uhr	Zwischenbühne
26. April 2015	Musik zu St. Katharina	Hommage à Jessica	18.30 Uhr	katholische Kirche
27. April 2015	Skiclub	Polysportives Hallentraining	17.00 und 20.00 Uhr	Horwerhalle
	Modelleisenbahnclub Kirchmättli	Öffentliche Führung	17.00 bis 19.30 Uhr	Loki Depot
28. April 2015	Wir junge Eltern	Zwärgekafi	14.30 bis 17.00 Uhr	Pfarreizentrum
	Frauengemeinschaft	Generalversammlung	19.30 Uhr	Pfarreizentrum
30. April 2015	Aktives Alter	Veloausfahrt für Senioren	13.30 bis 16.30 Uhr	Parkplatz Restaurant Rössli

■ Reformierte Kirche aktuell

Ökumenisches Fraue Znüni

Kurz vor den Osterfeiertagen geht es um Osterlegenden. Das Fraue-Znüni-Team liest verschiedene Legenden und Texte vor. Bei einem gemütlichen Znüni gibt es Gelegenheit für einen persönlichen Austausch über die Texte wie auch über die Bedeutung von Ostern.

Ökumenisches Fraue Znüni

Mittwoch, 1. April 2015, 9.00 Uhr
Gemeindsaal der reformierten Kirche

Karfreitag

Der Karfreitags-Gottesdienst am 3. April 2015 wird vom reformierten Kirchenchor gestaltet. Er singt die Kantate «Jesu, meine Freude» von Dietrich Buxtehude. Der Chor unter der Leitung von Rosette Roth wird von einem Instrumenten-Ensemble, einer Solistin und der Orgel begleitet. Liturgie hält Pfarrer Jonas Oesch.

Karfreitag, 3. April 2015, 10.00 Uhr
Ref. Kirche Horw

Aktueller Blickpunkt

Den aktuellen Blickpunkt kann man auch online abrufen. Auf der Gemeinde-Homepage www.horw.ch/blickpunkt findet man auch ältere Ausgaben, den Terminplan mit allen relevanten Daten wie Inserate- und Redaktionsschluss sowie Erscheinungsdaten. Man findet auch Angaben über die Inserategrößen und verschiedenen Werbemöglichkeiten. Der Blickpunkt ist das amtliche Publikationsorgan der Gemeinde Horw. Er erscheint 11 Mal pro Jahr.



Service Box Garage Koch, mit Sitz in Horw, bietet Ihnen ein umfassendes Angebot an Service- und Reparaturleistungen aller Marken.

Zu unseren Dienstleistungen gehören:

- ★ Fahrzeuge MFK bereitstellen
- ★ Pneu- und Batterieservice
- ★ Abgastest (Benzin & Diesel)
- ★ sämtliche Rostarbeiten
- ★ Sportfahrwerke, div. Sportschalldämpfer

Wir arbeiten eng mit qualifizierten Partnern im Carrosserie-Bereich zusammen.

Grisigenstrasse 6 ★ 6008 Horw ★ www.service-box.ch

ARNOLD & SOHN

Bestattungsdienst AG

Waldstätterstrasse 25, 6003 Luzern

☎ 041 210 42 46



Familienunternehmen seit 45 Jahren in Luzern und Umgebung - Mitglied Schweiz. Verband der Bestattungsdienste SVB

- ◆ Bestattungsdienst Tag und Nacht
- ◆ Särge aus Schweizer Produktion
- ◆ Traueranzeigen gestalten und drucken nach Ihren Wünschen
- ◆ persönliche unverbindliche Beratung und Bestattungsvorsorge

www.arnold-und-sohn.ch

Bestatter mit eidg. Fachausweis